
Jahresabschluss 2020

Einzelabschluss



 **BOREALIS**

Keep Discovering

**Titelbild:**

Gemeinsam gegen COVID-19 mit Gesichtsmasken von mask republic
Im Frühjahr 2020 haben sich Borealis und paper republic, eine Büromaterialmarke mit Sitz in Wien, im Rahmen einer Social-Business-Initiative unter dem Namen mask republic zusammengeschlossen, um gemeinsam nachhaltige und wiederverwendbare Gesichtsmasken zu produzieren. Die Gesichtsmasken verfügen über ein integriertes Filtervlies auf Kunststoffbasis, das von Borealis in einer kleinen Pilotlinie im Innovation Headquarters in Linz, Österreich, hergestellt wird. Die Masken weisen eine um bis zu viermal bessere Filterleistung auf als herkömmliche, handgenähte Gesichtsmasken aus Baumwolle.
www.mask-republic.eu

Hinweis in Bezug auf den geschlechtergerechten Sprachgebrauch:

Zum Zweck der besseren Lesbarkeit haben wir uns dazu entschieden, im Text auf die geschlechtsspezifische Schreibweise zu verzichten. Wir möchten an dieser Stelle jedoch ausdrücklich darauf hinweisen, dass auch bei alleiniger Nennung der männlichen Personenbezeichnung stets Personen sowohl des männlichen als auch des weiblichen Geschlechts gemeint sind.

Inhalt

4 Über Borealis

- 4 Unser Vorstand
- 6 Unsere Gruppenstrategie 2035
- 7 Unsere Werte

8 Unser Geschäft

13 Jahresabschluss samt Lagebericht

- 14 Bestätigungsvermerk
- 18 Lagebericht
- 24 Konzernlagebericht
- 34 Jahresabschluss
- 40 Anhang
- 59 Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 124 Abs. 1 Z 3 BörseG



Über Borealis

Unser Vorstand



Alfred Stern

Vorstandsvorsitzender (CEO)

seit Juli 2018

Im April 2018 wurde Alfred Stern zum neuen Vorstandsvorsitzenden ernannt. Der Führungswechsel trat mit 2. Juli 2018 in Kraft. Zuvor war Alfred Stern seit 2012 als Borealis-Vorstandsmitglied für Polyolefine und Innovation & Technologie tätig gewesen, nachdem er im Jahr 2008 als Senior Vice President für Innovation & Technologie zu Borealis gestoßen war. Davor verbrachte er zwölf Jahre bei E.I. DuPont de Nemours, wo er führende Positionen in F&E, Sales & Marketing sowie im Qualitätsmanagement und in der Geschäftsleitung innehatte. Nach einer Reihe von Aufgaben in der Schweiz und in Deutschland war Alfred Stern zuletzt für DuPont als Global Business Manager eines Geschäftsbereichs für technische Polymere in den USA tätig.

Mark Tonkens

Finanzvorstand (CFO)

seit November 2014

Mark Tonkens wechselte im Jahr 2009 zu Borealis. Bevor er im November 2014 die Position des CFO von Borealis antrat, war er als Borealis Senior Vice President Group Controlling tätig. Vor seiner Zeit bei Borealis hielt Mark Tonkens eine Reihe von Positionen im oberen Management der Royal Philips Group, wo er als CFO und Senior Vice President wichtiger Geschäftsbereiche und Länderorganisationen rund um die Welt tätig war, wie beispielsweise in Europa in den Niederlanden und Griechenland sowie in Asien in Taiwan und Hongkong.





Lucrèce Foufopoulos-De Ridder
**Executive Vice President Polyolefine und
Innovation & Technologie**
seit Jänner 2019

Lucrèce Foufopoulos-De Ridder wurde im Jänner 2019 als Executive Vice President Polyolefine und Innovation & Technologie in den Vorstand von Borealis bestellt. Sie stieß nach einer mehr als 20-jährigen Tätigkeit in der chemischen und petrochemischen Industrie zu Borealis. Zuletzt war sie als Vice President & General Manager der Geschäftseinheit Rubber Additives bei Eastman tätig. Vor dieser Tätigkeit bekleidete Lucrèce Foufopoulos-De Ridder eine Reihe von Positionen bei multinationalen Unternehmen, wie Dow Chemical, Rohm and Haas, Dow Corning und Tyco. Sie ist darüber hinaus Aufsichtsratsmitglied bei Royal Vopak.

Martijn Arjen van Koten
Executive Vice President Base Chemicals & Operations
seit September 2013

Martijn Arjen van Koten kam im Jahr 2013 zu Borealis und hat die Funktion des Executive Vice President Base Chemicals & Operations inne. Der Wechsel zu Borealis erfolgte nach 19 Jahren bei Shell, wo er eine Reihe internationaler Führungspositionen in den Bereichen Manufacturing, Technical Service, F&E und Strategic Development eingenommen hatte und schließlich in die Position des Vice President Manufacturing East mit Sitz in Singapur aufgestiegen war.



Philippe Roodhooft
Executive Vice President Middle East & Growth Projects
seit November 2017

Philippe Roodhooft wurde im November 2017 als Executive Vice President Middle East & Growth Projects in den Vorstand von Borealis bestellt, nachdem er seit 2013 als Chief Operating Officer von Borouge ADP in den Vereinigten Arabischen Emiraten tätig gewesen war. Davor hatte Philippe Roodhooft eine Reihe von Positionen im oberen Management in Wien inne, wie zum Beispiel als Senior Vice President Supply Chain & Produktmanagement für Polyolefine, Senior Vice President Operations für die Borealis Gruppe und als General Manager der Produktionsstandorte in Mitteleuropa.



Unsere Gruppenstrategie 2035

Das Leben verlangt Fortschritt – Wir entwickeln stets Neues, um unser Leben noch nachhaltiger zu machen.

Geografische Expansion

Kerngeschäft nutzen, um unseren Kunden als globaler Partner hochwertige Materiallösungen zu liefern.

– Nordamerika

Wachstum durch M&A oder ausgewählte Bauprojekte zur Stärkung des globalen Fußabdrucks.

– Mittlerer Osten & Asien

Auf ADNOC-Partnerschaft aufbauen, um weiteres Wachstum mit Anlagen in Abu Dhabi und Asien zu generieren.

Transformation

Einen gänzlich kundenorientierten Ansatz entwickeln, um nachhaltige, hochwertige und kreislauforientierte Materiallösungen zu liefern.

– Kreislaufwirtschaft

Transformation hin zu einer echten Kreislaufwirtschaft für alle Anwendungen.

– Mehrwert

Synergien aufbauen, um die Wertschöpfung durch Innovation zu ergänzen und zu beschleunigen.

„Leading from the Core“ – Führen auf einer soliden Basis

Auf Sicherheit, Werten und Kultur aufbauen, um weiterhin starke integrierte Margen mit hochwertigen Polyolefinlösungen sicherzustellen.

– Nachhaltigkeit

Umweltfußabdruck und die nachhaltige Nutzung von Ressourcen in unseren Tätigkeitsbereichen verbessern.

– Mitarbeiter

Wirkungsvolle Führung in einer leistungsstarken, vielfältigen und mobilen Organisation und an einem zweckorientierten Arbeitsplatz vorantreiben.

– Exzellenz

Fokus auf Spitzenleistungen in allen Bereichen. Technologien und Digitalisierung nutzen, um effizienter zu werden.

Unsere Werte

Verantwortung

... ist nur eine Theorie, bis du sie in die Tat umsetzt.



- Unser Ziel ist „Null Vorfälle“ in den Bereichen Gesundheit und Sicherheit.
- Wir übernehmen in unseren Entscheidungen Verantwortung für die Umwelt auf lokaler und globaler Ebene.
- Wir arbeiten nach hohen ethischen Grundsätzen und gehen als gutes Beispiel voran.

Respekt

... ist nur ein Wort, bis du seine Bedeutung lebst.



- Wir vertrauen und involvieren einander und kommunizieren offen, respektvoll und zeitgerecht.
- Wir arbeiten zusammen, unterstützen und helfen einander und entwickeln uns im Sinne des Erfolgs von Borealis weiter.
- Wir bauen auf Vielfalt und erreichen als „ein Unternehmen“ bessere Ergebnisse.

Höher hinaus

... ist nur ein Ziel, bis es dein Weg wird.



- Wir überzeugen mit Exzellenz und liefern Ergebnisse über den Erwartungen.
- Wir treffen Entscheidungen gemeinsam und setzen diese um.
- Wir geben Feedback und machen „Connect-Learn-Implement“ sowie „Kontinuierliche Verbesserung“ zu einem Bestandteil unserer täglichen Arbeitsweise.

Nimblicity™

... ist nur ein Konzept, bis du es zu deiner Routine machst.



- Wir sind fit, flink und flexibel und suchen intelligente und einfache Lösungen.
- Wir fördern Entscheidungskompetenz auf allen Ebenen, um die Eigenverantwortung zu stärken und Entscheidungen schneller umzusetzen.
- Wir begrüßen Veränderungen und sehen sie als Chance, unsere Zukunft zu gestalten.

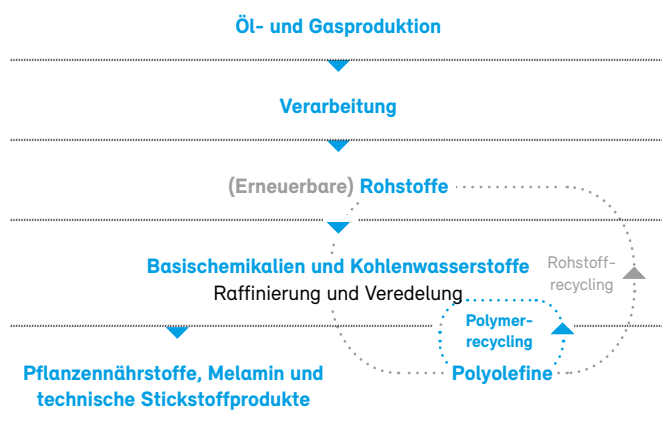


Unser Geschäft

Borealis ist ein führender Anbieter innovativer Lösungen für die Bereiche Polyolefine und Basischemikalien.

Borealis glaubt an den Fortschritt, denn das Leben verlangt Fortschritt. Das Unternehmen hat die Ambition, eine bessere Welt zu ermöglichen, indem es Ideen voranbringt. Borealis entwickelt kontinuierlich neue Anwendungen und Materiallösungen, die Antworten auf globale Herausforderungen in den Bereichen Klima, Energie, Ernährung, Gesundheit, Wasser und Sanitärversorgung, Abfall und Kreislaufwirtschaft liefern. Auf dem Weg zu einer nachhaltigeren Gesellschaft ist Borealis ein verlässlicher Partner, der durch die Entwicklung stets neuer Ansätze, Technologien und Produkte einen Mehrwert für Kunden und Partner schafft.

Abb. 1: **Chemischer Produktionsablauf**



Bediente Marktsegmente

Borealis gliedert sein Geschäft in drei Bereiche: Polyolefine, Kohlenwasserstoffe & Energie und Pflanzennährstoffe, Melamin & technische Stickstoffprodukte.

Polyolefine

Die von Borealis hergestellten Polyolefinprodukte sind die Grundlage vieler wertvoller Kunststoffanwendungen, die aus unserem täglichen Leben nicht mehr wegzudenken sind. Die zukunftsweisenden Polyolefine von Borealis leisten einen wesentlichen Beitrag zur Energieeinsparung entlang der Wertschöpfungskette und zur effizienteren Nutzung natürlicher Ressourcen. In enger Zusammenarbeit mit seinen Kunden und Partnern aus der Industrie bietet Borealis innovative und wertschöpfende Kunststofflösungen für verschiedene Branchen und Marktsegmente an. Die Endprodukte werden durch diese Lösungen sicherer, leichter und erschwinglicher und tragen so zu mehr Nachhaltigkeit bei.

In Zusammenarbeit mit Borouge, einem Joint Venture mit der Abu Dhabi National Oil Company (ADNOC), bietet Borealis Dienstleistungen und Produkte für Kunden auf der ganzen Welt an.

Borealis produziert Polyolefinprodukte für die folgenden Branchen:

Energie

Borealis ist ein führender Anbieter von Polyolefin-Verbundstoffen für die globale Energiewirtschaft. Bahnbrechende Innovationen auf Basis der Borlink™-Technologie helfen dabei, Stromnetze robuster und zuverlässiger zu machen, Stromverluste zu eliminieren und Energie aus erneuerbaren Quellen effizienter und über längere Distanzen zu transportieren. Die breite Palette an hochmodernen Lösungen umfasst unter anderem Energieübertragungslösungen bei Höchst-, Hoch- und Mittelspannung sowie Niederspannungslösungen für Kabelanwendungen zur Energieverteilung.

Dank der einzigartigen Polymer-Fertigungstechnologien von Borealis werden die Kabel und Drähte für die Solar-, Automobil- und Bauindustrie noch sicherer. Das Unternehmen blickt außerdem auf eine erfolgreiche Innovationsvergangenheit im Bereich flammfester Kabel für diese Industrien zurück. Das Angebot umfasst ein breites Spektrum an Kabellösungen für Kommunikationsanwendungen – wie beispielsweise innovative Datenkabel, Multipair-Kupferkabel, Glasfaserkabel und Koaxialkabel – die allesamt zu einer größeren Effizienz von Daten- und Kommunikationsnetzwerken beitragen.

Abb. 2: Marktsektoren für die Polyolefine von Borealis



Energie



Automotive



Rohre & Armaturen



Konsumgüter



Healthcare



Polymerlösungen

Lösungen für die
Kreislaufwirtschaft

Überlegene Polypropylen-(PP-)Materiallösungen von Borealis werden zur Herstellung von Kondensatorfolienprodukten verwendet. Diese Materialien erfüllen höchste Reinheitsstandards und verhelfen zu herausragenden elektrischen Eigenschaften. Ihr beständiges Verarbeitungsverhalten ermöglicht zudem die Produktion extrem dünner Folien.

Die einzigartigen Polymer- und Produktionstechnologien mit Borlink™, Visico™/Ambicat™, Borstar® und Casico™ ermöglichen Borealis die Entwicklung innovativer Verbundstoffe, die auf die spezifischen Kundenanforderungen maßgeschneidert sind.

Mit der Einführung der neuen Flaggschiff-Solarmarke Quentys™ leitete Borealis im Jahr 2017 eine Revolution der weltweiten Solarindustrie ein.

Wegweisende neue Produkte auf Basis von Quentys machen Solarenergieanwendungen effektiver, erschwinglicher und langlebiger. Die Polyolefin-Einkapselungsfolien verbessern beispielsweise die betriebliche Zuverlässigkeit von Photovoltaikmodulen über die gesamte Produktlebensdauer. Das bedeutet: größere Kosteneffizienz und eine höhere Wirtschaftlichkeit von Solarenergie.

Automotive

Borealis ist ein führender Anbieter innovativer Polyolefinwerkstoffe für technische Anwendungen in der Automobilindustrie.

Proprietäre Borealis-Technologien eignen sich als leichtgewichtige Ersatzlösungen für herkömmliche Materialien wie Metall, Gummi und technische Polymere. Die Materialien von Borealis ermöglichen eine Leichtbauweise und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung von CO₂-Emissionen. So können über die Lebensdauer einer Automobilanwendung, wie zum Beispiel eines Stoßfängers, durch die Verwendung von 1 kg Polypropylen-Verbundstoffen 8 kg CO₂-Emissionen vermieden werden. Borealis-Kunststoffe mit Post-Consumer-Recycling-Anteil (PCR) erfüllen die wachsende Nachfrage der Industrie und der Endverbraucher nach hochwertigen Materialien, die einen schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen ermöglichen. Durch die Kombination von PCR-Kunststoffen und Neumaterial bei der Herstellung von Spitzenprodukten mit gleichbleibender Qualität werden während der Lebensdauer des Produkts weniger Ressourcen verbraucht und es entsteht weniger Abfall.

Borealis liefert solche wegweisenden leichten Polyolefine für eine Reihe von Innen- und Außenanwendungen sowie für Anwendungen unter der Motorhaube, beispielsweise für



Stoßfänger, Karosseriepaneele, Armaturenbretter, Türerleidungen, Mittelkonsolen, Pedalgehäuse, Lüftungssysteme, Batterieträger sowie halbstrukturelle Karosserieteile. Dank der engen Zusammenarbeit mit wichtigen Partnern aus der Wertschöpfungskette entwickelt Borealis laufend innovative Materialien für spezifische Verbundanwendungen, wie zum Beispiel Strukturträger.

Rohre & Armaturen

Borealis ist seit über 50 Jahren ein zuverlässiger Partner der Rohrindustrie und rüstet zahlreiche Projekte und Standorte auf der ganzen Welt mit modernen Werkstoffen für Polyolefin-Rohrsysteme aus. Durch das Angebot an länger haltbaren und zuverlässigeren Rohren steigert Borealis mit seinen bahnbrechenden Innovationen kontinuierlich die Nachhaltigkeit von Rohrsystemen und macht diese sicherer und effizienter. Diese modernisierten Netzwerke helfen dabei, Verluste zu eliminieren und gleichzeitig Energieeinsparungen zu erzielen.

Wasser- und Sanitärversorgungssysteme können durch den Einsatz von proprietären Materialien von Borealis effizienter und zuverlässiger werden. Im Vergleich zu herkömmlichen Materialien reduzieren moderne Polyethylen-(PE-)Systeme die Wasserverluste um das Achtfache. Zudem bieten sie die Möglichkeit der grabenlosen Verlegung, was zu einer Senkung der Installationskosten um bis zu 60 % führt.

Auf der Basis der proprietären Borstar-Technologie bietet Borealis Rohre an, die in vielen unterschiedlichen Branchen Anwendung finden: in der Wasser- und Gasversorgung, Entwässerung und Abwasserentsorgung, bei Gebäudeinstallationen und Heizsystemen.

Für den Einsatz in der Öl- und Gasindustrie bietet Borealis zuverlässige und qualitativ hochwertige Lösungen vom Anfang bis zum Ende der Pipeline, einschließlich mehrschichtiger Beschichtungslösungen für Onshore- und Offshore-Pipelines zur Beförderung von Erdöl und Erdgas.

Konsumgüter

Mit mehr als 50 Jahren Erfahrung in der Branche ist Borealis ein innovativer und zuverlässiger Lieferant überlegener Polyolefinkunststoffe, die in fortschrittlichen Verpackungen, Fasern und Haushaltsgeräten zu finden sind.

Verpackungs- und Faserinnovationen, die einen Mehrwert liefern, tragen dazu bei, die Qualität und Sicherheit von

Konsumartikeln und Industriegütern sicherzustellen und zugleich die Forderung nach verbesserter Funktionalität und Verbraucherfreundlichkeit zu erfüllen. Kunststoffverpackungen für Lebensmittel tragen zum Beispiel dazu bei, Lebensmittel vom Erzeuger bis zum Verbraucher zu schützen und haltbar zu machen. Dank effizienter Abfüllsysteme und auslaufsicherer Verpackungen wird verhindert, dass Lebensmittel verderben. Sie bleiben länger frisch, und es muss weniger weggeworfen werden. Darüber hinaus hat der Kunde eine größere Auswahl an praktischen und attraktiven Verpackungen.

Die unternehmenseigenen Premiumtechnologien, wie etwa Borstar, werden auch für zukunftsweisende Anwendungen im Bereich flexibler Verpackungen (z. B. Laminiertfolien, Schrumpffolien oder Standbodenbeutel), starrer Verpackungen (Kappen und Verschlüsse, Flaschen, Dünnwand- und Transportverpackungen) sowie bei Vliesstoffen und technischen Fasern (Filtersysteme, Hygieneprodukte und technische Textilien) eingesetzt.

Innovative Polypropylenprodukte von Borealis machen Haushaltsgeräte (Waschmaschinen, Kühlschränke, Klimaanlage usw.) und Kleingeräte (wie Toaster, Ventilatoren und Elektrowerkzeuge) sowohl leichter als auch robuster, energieeffizienter und dennoch optisch ansprechend.

Healthcare

Borealis bietet zuverlässige Lösungen, die einen Mehrwert für das Gesundheitswesen schaffen, dank einer beeindruckenden Erfolgsbilanz im Bereich Wertschöpfung durch Innovation und einer engen Zusammenarbeit mit den Kunden.

Mit der wachsenden Bormed™-Produktpalette werden technisch leistungsfähige Polyolefine für medizinische Geräte, pharmazeutische Produkte und Verpackungen für Diagnostikprodukte angeboten. Die Innovationen von Borealis tragen dazu bei, Verpackungen für den Healthcare-Sektor und medizinische Geräte sicherer und erschwinglicher und gleichzeitig benutzerfreundlicher zu machen – ein wichtiges Kriterium in der heutigen alternden Gesellschaft.

Zu den durch die innovativen Polyolefine von Borealis optimierten Healthcare-Produkten zählen unter anderem medizinische Geräte, Beutel und Päckchen, Injektionsspritzen, Insulininjektoren, unzerbrechliche transparente Flaschen oder Einzeldosisspender für Augentropfen.

Als globaler Anbieter kann Borealis Liefersicherheit gewährleisten und technische Unterstützung bieten, die auf die spezifischen und strengen Anforderungen des Marktes zugeschnitten ist.

Polymerlösungen

Borealis entwickelt kontinuierlich innovative und leistungsverbessernde Produkte wie Polymermodifikatoren (Plastomere und Elastomere), Schaumlösungen und verstärkte Polyolefine für Strukturteile. Diese Materialien werden sowohl für neue als auch für bereits existierende Anwendungen entwickelt.

Im Bereich der Polymermodifikatoren baut Borealis sein breites Portfolio an attraktiven Lösungen weiter aus. Das Multitalent Queo™ hilft, die Leistungslücke zwischen herkömmlichen Kunststoffen wie Polyethylen und konventionellen Elastomeren wie Ethylen-Propylen-Dien-Monomer zu schließen. Durch den Einsatz von Queo ist es möglich, auch die anspruchsvollsten Anforderungen an Dichtigkeit, Flexibilität, Kompatibilität und Verarbeitbarkeit zu erfüllen oder sogar zu übertreffen.

Die hochschmelzfesten (HMS), auf Polypropylen basierenden geschäumten Produkte von Borealis erfüllen die unterschiedlichen und anspruchsvollen Bedürfnisse von Kunststoffverarbeitern und Verbrauchern in der Verpackungs-, Automobil- und Bauindustrie. So bieten Schaumstofflösungen bei Verpackungen eine hervorragende Recyclingfähigkeit, insbesondere im Vergleich zu herkömmlichen Alternativen. Außerdem zeichnet sich HMS PP-Schaum auch durch ein geringeres Gewicht, Hitzestabilität (wichtig für mikrowellengeeignete Verpackungen) und gute Wärmedämmeigenschaften aus.

Bei den verstärkten Polyolefinen von Borealis handelt es sich um neuartige, die Leistung steigernde Materialien. Die breite Palette an Polypropylen-Verbundstoffen ist weltweit verfügbar und leistet einen wesentlichen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit, zum Beispiel durch verbesserte Kosten- und Energieeffizienz.

Lösungen für die Kreislaufwirtschaft

Das Circular Economy Solutions Team von Borealis beschäftigt sich mit der Erschließung neuer Möglichkeiten für ein langfristiges Geschäftswachstum, vor allem in den Bereichen mechanisches Recycling und Design für Recyclingfähigkeit (DfR).

In den letzten Jahren hat sich das mechanische Recycling als effektiv erwiesen und wird wohl auch in absehbarer Zukunft die ökoeffiziente Methode der Wahl bleiben, wenn es darum geht, die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft umzusetzen. Die Kreislaufwirtschaft eröffnet neue Wege, um den Markt neu zu erfinden und zugleich natürliche Ressourcen zu schonen und Abfälle zu minimieren. Ein weiterer wichtiger Aspekt eines ökoeffizienten Abfallflussmanagements ist DfR, das die Recyclingprinzipien direkt in den Designprozess integriert, mit dem Ziel, einen optimierten Kreislauf von Materialien für Recycling und Wiederverwendung zu erreichen. Zu diesem Zweck arbeitet Borealis mit Partnern entlang der gesamten Wertschöpfungskette – Designern, Einzelhändlern, Verpackungsproduzenten und Markeninhabern – zusammen, um Materiallösungen und -konzepte zu entwickeln, die für eine optimale Recyclingfähigkeit von Materialien am Ende ihrer Lebensdauer sowie hervorragende Leistungscharakteristika von Rezyklaten sorgen.

Basischemikalien

Kohlenwasserstoffe & Energie

Borealis produziert eine breite Palette von Produkten für den Einsatz in unterschiedlichen Branchen, darunter Phenol, Aceton, Ethylen und Propylen. Das Unternehmen bezieht seine Rohstoffe wie Naphtha, Butan, Propan oder Ethan von der Erdöl- und Erdgasindustrie. In seinen Olefinanlagen werden diese in die Grundbausteine der chemischen Industrie umgewandelt, unter anderem in Ethylen, Propylen und C4-Kohlenwasserstoffe (petrochemische Derivate aus Butanen, Butylenen und Butadienen). Dampfcraacker in Finnland, Schweden und Abu Dhabi – wobei letzterer von Borouge betrieben wird – produzieren sowohl Ethylen, Propylen als auch C4-Kohlenwasserstoffe. Propylen wird darüber hinaus auch in einer Propan-Dehydrierungsanlage im belgischen Kallo hergestellt. Die in den Polyolefinanlagen von Borealis und Borouge benötigten Rohstoffe und Olefine werden entweder von den Eigentümern der Unternehmen bezogen oder am freien Markt gekauft. Eine Reihe von Nebenprodukten aus dem Dampfspaltverfahren, darunter Butadien, Butenverbindungen und Pygas, werden auch auf internationalen Märkten verkauft.



Phenol, Benzol, Cumol und Aceton werden in Finnland hergestellt und hauptsächlich an die Klebstoff-, Faser-, Epoxidharz- und Polycarbonatindustrie verkauft. In Skandinavien und im Baltikum ist Borealis der führende Hersteller von Phenol, das in Klebstoffen, Baumaterialien, Teppichen, CDs, DVDs, Mobiltelefonen und Haushaltsgeräten eingesetzt wird. Aceton wird üblicherweise in Lösungsmitteln für Farben, Acryl, Fasern oder pharmazeutische Produkte verwendet.

Um den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft aktiv voranzutreiben, hat Borealis begonnen, auch erneuerbare und chemisch recycelte Rohstoffe zu verarbeiten.

Pflanzennährstoffe, Melamin und technische Stickstoffprodukte

Borealis produziert, vertreibt und liefert jährlich rund fünf Millionen Tonnen Pflanzennährstoffe und technische Stickstoffprodukte über das Borealis L.A.T-Distributionsnetzwerk aus, das über mehr als 60 Lagerhäuser in ganz Europa und eine Lagerkapazität von über 700.000 Tonnen verfügt.

Pflanzennährstoffe

Der effiziente und effektive Einsatz von Pflanzennährstoffen ist heute wichtiger denn je. Voraussichtlich wird die Weltbevölkerung bis 2050 von heute 7,6 Milliarden auf über 9,6 Milliarden Menschen anwachsen, und immer mehr Menschen werden in dicht besiedelten städtischen Ballungsräumen leben. Mit steigendem Einkommen in Schwellenländern wird auch mehr Fleisch konsumiert werden. Dies erfordert wiederum mehr Getreide, um genügend Vieh ernähren zu können. Auch Biotreibstoffe lassen die Nachfrage nach höheren Ernteerträgen steigen. Da die Flächen für die landwirtschaftliche Expansion begrenzt sind, müssen die Erträge optimiert werden. Gleichzeitig haben viele Staaten erkannt, dass Pflanzennährstoffe mit geringerem CO₂-Fußabdruck gefördert werden müssen, um die Gesundheit der Böden zu bewahren und den Oberflächenabfluss von den Feldern zu reduzieren.

Die Borealis-Produktpalette umfasst Stickstoffdünger, NPK-Mehrnährstoffdünger und Spezialdünger mit verschiedenen Rezepturen mit Primär- und Sekundärnährstoffen sowie Spurenelementen. Die außereuropäischen Märkte werden hauptsächlich über das Vertriebsnetz von Borealis Rosier bedient.

Melamin

Borealis produziert Melamin in seinen Anlagen in Linz, Österreich, sowie am deutschen Standort Piesteritz. Das aus Erdgas gewonnene Melamin ist zu einem unverzichtbaren Material für die weltweite Produktion von Kunstharzen geworden. Rund 80 % der Melaminproduktion von Borealis sind für die Holzwerkstoffindustrie bestimmt, zum Beispiel für dekorative Oberflächenbeschichtungen von Holzwerkstoffen. Bei der Produktion von Gegenständen des täglichen Gebrauchs in Küche oder Haushalt spielt Melamin ebenfalls eine wichtige Rolle, zum Beispiel bei der Herstellung von Topf- und Pfannengriffen.

Technische Stickstoffprodukte

Mit den Rohstoffen Harnstoff, Ammoniak, Ammoniumnitrat und Salpetersäure werden verschiedene technische Stickstoffprodukte hergestellt.

AdBlue®

AdBlue, eine hochreine, wässrige Harnstofflösung, wird als NO_x-Reduktionsmittel für Lkws, Busse, Traktoren, Baumaschinen und Diesel-Pkws verwendet.

Ammoniak

Ammoniak, eine Verbindung aus Stickstoff und Wasserstoff, hat viele Verwendungsmöglichkeiten: als Vorprodukt oder Zwischenprodukt bei der Herstellung von stickstoffhaltigen Materialien, als Kältemittel in Kühlsystemen, als NO_x-Reduktionsmittel oder als Härtemittel für Metalloberflächen.

Harnstoff

Harnstoff ist eine synthetisch hergestellte organische Verbindung aus Ammoniak und Kohlendioxid. Er wird bei der Herstellung von Melamin und den in Spanplatten verwendeten Leimen, aber auch als Rohstoff für Harze und als NO_x-Reduktionsmittel eingesetzt.



Jahresabschluss samt Lagebericht



Bestätigungsvermerk ¹⁾

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Borealis AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2020 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- Sachverhalt
- Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- Verweis auf weitergehende Informationen

Werthaltigkeit von Anteilen an verbundenen Unternehmen Sachverhalt

Die Borealis AG, Wien, hat Anteile an verbundenen Unternehmen mit Buchwerten in Höhe von EUR 2.526,9 Millionen zum 31. Dezember 2020. Unter anderem zeigen folgende Anteile an verbundenen Unternehmen dabei ein negatives Ergebnis für das Geschäftsjahr 2020:

- mtm compact GmbH, Niedergera, Deutschland
- Rosier S.A., Moustier, Belgien
- Borealis Insurance A/S, Kopenhagen, Dänemark
- Ecoplast Kunststoffrecycling GmbH, Wildon

Die Borealis AG hat im Geschäftsjahr 2020 bekannt gegeben, die Entwicklung eines integrierten Cracker- und Polyethylenprojekts in der Republik Kasachstan, das über das verbundene Unternehmen Silleno Limited Liability Partnership, Nur-Sultan, Kasachstan, abgewickelt wurde, nicht weiter voranzutreiben.

Gemäß § 204 Abs. 2 UGB sind Anteile an verbundenen Unternehmen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung außerplanmäßig abzuschreiben. Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 mussten bei der Beurteilung der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen auch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie berücksichtigt werden. Die gesetzlichen Vertreter sind der Auffassung, dass aufgrund der Einstellung des Projekts der Silleno Limited Liability Partnership eine dauerhafte Wertminderung zum 31. Dezember 2020 gegeben ist. Daher wurde die Beteiligung an der Silleno Limited Liability Partnership zu 100 % wertberichtigt und eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von EUR 7,1 Millionen im Geschäftsjahr erfolgswirksam erfasst.

Angesichts der Komplexität der Wertminderungsmodelle, der Schätzungsunsicherheit, die mit der Ableitung der verwendeten Daten verbunden ist sowie der immanenten Ermessensentscheidungen, wird die Werthaltigkeit von den Anteilen an verbundenen Unternehmen als ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt angesehen.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben im Zusammenhang mit der Beurteilung der Werthaltigkeit dieser Anteile an verbundenen Unternehmen die entsprechenden Bewertungsmodelle geprüft. Dabei haben wir die von den gesetzlichen Vertretern verwendete Bewertungsmethode überprüft sowie die verwendeten Parameter beurteilt. Wir haben uns davon überzeugt, dass die Annahmen zur Ableitung der zukünftigen Zahlungsströme auf der jüngsten vom Management erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Fünfjahresplanung basieren. Wir haben insbesondere überprüft, ob die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie in der laufenden Planung angemessen berücksichtigt wurden. Unsere internen Spezialisten haben geprüft, ob die für den Diskontierungszinssatz verwendeten Annahmen sowie die Wachstumsrate für die ewige Rente den externen Markt- und Branchendaten entsprechen. Des Weiteren haben wir untersucht, ob die verwendeten Modelle den anerkannten Bewertungsgrundsätzen gemäß KFS/BW1 entsprechen, rechnerisch richtig sowie konsistent zum Vorjahr sind und die verwendeten Annahmen plausibel und vertretbar sind.

Die Bewertungsmodelle sowie die bei der Bewertung verwendeten Annahmen und Parameter – auch unter Berücksichtigung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie – und damit der entsprechende Wertminderungsbedarf sind vertretbar.

Verweis auf weitergehende Informationen

Die gesetzlichen Vertreter haben diesen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt im Anhang im Abschnitt F. Finanzergebnis erläutert.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Finanzbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben dazu keine Art der Zusicherung.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum

Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit,



aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der

Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt

werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen **Bericht zum Lagebericht**

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der ordentlichen Hauptversammlung am 21. Februar 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 21. Februar 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2016 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mag. Alexander Riavitz.

Wien, 19. Februar 2021

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH



Mag. Alexander Riavitz
Wirtschaftsprüfer

1) Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.



Lagebericht zum 31. Dezember 2020

Überblick über den Geschäftsverlauf

Nach dem Nachfragerückgang als Folge der weltweiten COVID-19-Pandemie fiel der Brent-Rohölpreis von 64 USD/bbl im Jänner 2020 auf 27 USD/bbl im April 2020. Die Erholung des Brent-Rohölpreises auf 50 USD/bbl bis Dezember 2020 wurde durch die konsequente Reduktion der Fördermengen seitens der OPEC-Plus-Länder und, gegen Ende des Jahres, durch die absehbare Überwindung der Pandemie dank der Verfügbarkeit der ersten Impfstoffe unterstützt. Der Jahresdurchschnittspreis von Rohöl der Marke Brent von 42 USD/bbl lag 35 % unter dem Schnitt des Jahres 2019 von 64 USD/bbl.

Der Preis für Naphtha machte eine vergleichbare Entwicklung durch und fiel von 527 USD/t im Jänner 2020 auf 138 USD/t im April 2020. Seither hat sich der Preis für Naphtha wieder etwas erholt und stieg bis Dezember 2020 auf 433 USD/t. Im Einklang mit den Rohstoffpreisen lagen die Polyethylenpreise im Schnitt um 10 % unter jenen von 2019 und die Preise für Polypropylen durchschnittlich um 14 % unter dem Vorjahresniveau.

Das Absatzvolumen von Borealis-Polyolefinen erwies sich in dem durch COVID-19 beeinträchtigten Marktumfeld als widerstandsfähig und stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 2 %. Die Verkaufsmengen von Borouge und Baystar legten im Jahresvergleich um rund 10 % zu. Insgesamt stiegen die integrierten Margen der Polyolefinbranche im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr. Der Olefin-Anteil an der integrierten Branchenmarge schrumpfte im Laufe des Jahres 2020, da die Verwendung leichter Erdölfraktionen anstelle von Naphtha angesichts des niedrigen Ölpreises im Jahr 2020 weniger vorteilhaft war. Dementsprechend fiel der Gewinnbeitrag aus dem Kohlenwasserstoffgeschäft niedriger aus als im Jahr 2019.

Der Gesamtumsatz der Borealis AG lag im Jahr 2020 um 18 % unter dem Wert des Jahres 2019, was hauptsächlich auf die geringeren Umsätze mit Kohlenwasserstoffen zurückzuführen ist. Das Betriebsergebnis stieg von einem Gewinn von EUR 156,1 Millionen im Jahr 2019 auf einen Gewinn von EUR 353,0 Millionen im Jahr 2020.

Der Hauptgrund des Gewinnzuwachses war die Beilegung eines Steuerstreits in Verbindung mit zwei finnischen Tochtergesellschaften der Borealis AG im Rahmen eines Verständigungsverfahrens (Mutual Agreement Procedure;

MAP) zwischen Finnland und Österreich im Jahr 2019, das das Betriebsergebnis des Vorjahres belastete. Dieser Rechtsstreit nahm in den Jahren 2014–2015 seinen Anfang, nachdem die Borealis Technology Oy und die Borealis Polymers Oy von der finnischen Steuerbehörde Neubewertungsentscheidungen zu bestehenden konzerninternen Lizenzvereinbarungen erhalten hatten. Die finnische Steuerbehörde war der Ansicht, dass die finnischen Unternehmen ihre immateriellen Vermögenswerte nicht lizenziert, sondern stattdessen an ihre österreichische Muttergesellschaft Borealis AG verkauft hatten. In beiden Fällen bestätigte das Verständigungsverfahren die Art der konzerninternen Lizenzvereinbarungen, wenn auch mit einer Erhöhung der anwendbaren Lizenzgebühren für die Borealis AG.

Trotz der pandemiebedingten Unterbrechungen der Infrastruktur und der Lieferketten auf der ganzen Welt setzte Borealis seine Wachstumsprojekte in Europa, Nordamerika und im Mittleren Osten erfolgreich fort.

Im Juni kam ein Propylen-Splitter – eine der größten jemals verschifften Einzelanlagen – sicher auf der Baustelle der neuen Propan-Dehydrierungs-(PDH-)Anlage im Weltmaßstab an, die am bestehenden Borealis-Produktionsstandort in Kallo, Belgien, errichtet wird. Nach Erreichen dieses Meilensteins ist die Anlage auf dem besten Weg, im Jahr 2023 mit einer Propylen-Produktionskapazität von 750.000 Tonnen pro Jahr (t/J) in Betrieb zu gehen. Die Gesamtsumme von rund EUR 1 Milliarde, die im Rahmen dieses Projekts investiert wird, ist die größte Einzelinvestition, die Borealis im Laufe seines Bestehens in Europa je getätigt hat, und unterstreicht das Engagement des Unternehmens, der bevorzugte Zulieferer seiner europäischen Kunden zu sein.

Im Zuge des Baufortschritts der neuen Borstar®-Polyethylen-(PE-)Anlage in Texas, USA, wurden Änderungen hinsichtlich der Eigentümerstruktur dieses Joint Ventures vorgenommen. Im April erwarb Borealis von NOVA Chemicals die 50%ige Beteiligung an der Novealis Holdings LLC. Damit ist Baystar™ nun ein 50/50-Joint-Venture zwischen Borealis und der Total Petrochemicals & Refining USA, Inc. Die neue Anlage wird die Präsenz von Borealis erweitern, indem sie erstmals die Lieferung von lokal produzierten Borstar-Produkten an nordamerikanische Kunden ermöglicht. Das Projekt umfasst auch den Bau eines Steamcrackers auf Ethanbasis im nahe gelegenen Port Arthur, der jährlich rund 1 Million Tonnen Ethan zu wettbewerbsfähigen Preisen liefern wird. Die Anlage wird sowohl die bestehenden PE-Anlagen mit einer

Jahreskapazität von 400.000 t/J als auch die neue Borstar-PE-Anlage mit einer Jahreskapazität von 625.000 t/J mit Monomeren versorgen.

Im August gab Borealis den Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung am südkoreanischen Compounding-Unternehmen DYM Solution Co. Ltd. bekannt. Damit konnte das Unternehmen seine globale Präsenz in der Draht- und Kabelindustrie ausbauen. Mit dieser Akquisition erweitert Borealis sein bestehendes Portfolio um ergänzende Produkte und Technologien, kann schneller auf die lokale Nachfrage reagieren und erhöht seine Kapazität, um eine zuverlässige Versorgung mit spezialisierten Compounds sicherzustellen.

In Ruwais, Vereinigte Arabische Emirate, steht der Bau eines weiteren großen Wachstumsprojekts kurz vor dem Abschluss: die „PP5“, das heißt die fünfte Borstar-Polypropylen-(PP-) Anlage im Bourouge-3-Komplex. Das Bourouge-4-Projekt durchläuft ebenfalls problemlos die FEED-Phase (Front-End Engineering and Design).

Eine gemeinsam von der Abu Dhabi National Oil Company (ADNOC), Adani, BASF und Borealis in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie für die Entwicklung eines großen Chemiekomplexes im indischen Mundra wurde im November 2020 erfolgreich abgeschlossen. Obwohl die Partner vom Potenzial des Projekts überzeugt sind, haben sie aufgrund wirtschaftlicher Unsicherheiten, die unter anderem mit der COVID-19-Pandemie zusammenhängen, weitere potenzielle Schritte bis auf Weiteres verschoben.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis verbesserte sich auf EUR 836,0 Millionen (2019: EUR 637,0 Millionen). Die Dividendenerträge stiegen um 33 % auf EUR 941,9 Millionen, und die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen nahmen um 72 % auf EUR 164,8 Millionen zu. Der Hauptgrund für diesen Anstieg lag im Ergebnis aus der Fremdwährungsumrechnung.

Insgesamt erzielte die Borealis AG einen Jahresgewinn von EUR 1.126,8 Millionen im Vergleich zu EUR 764,9 Millionen im Jahr 2019.

Borealis setzt auf nachhaltiges Wachstum im Rahmen der Kreislaufwirtschaft

Als globaler Anbieter innovativer Kunststofflösungen hat Borealis die Vorreiterrolle bei der Transformation der Branche übernommen. Die Kreislauffähigkeit von

Kunststoffen ist erreicht, sobald diese wertvolle Ressource permanent wiederverwendet und recycelt und niemals verschwendet wird – und sobald alle Anwendungen und Produkte routinemäßig mit Blick auf die Kreislauffähigkeit entwickelt werden. Das Engagement von Borealis für „Value Creation through Innovation“ und Kundenorientierung hat den Wandel beschleunigt und die Entwicklung und Markteinführung einer breiten Palette von innovativen Materiallösungen im Rahmen der Kreislaufwirtschaft ermöglicht. Darüber hinaus investiert Borealis weiterhin in mechanisches und chemisches Recycling und hat sein Bekenntnis zur Zusammenarbeit mit führenden Branchenverbänden und Wohlfahrtsorganisationen bekräftigt, um einen Wandel in der Branche herbeizuführen.

Ein wesentliches Ziel auf dem Weg zur Schließung des Kreislaufs von Kunststoffen ist die Steigerung der Menge an recycelten Kunststofflösungen auf 350.000 t/J bis 2025. Dies wird die Produktion größerer Mengen von Rezyklaten der zweiten Generation ermöglichen. Ein zusätzlicher Schwerpunkt ist die Sicherstellung, dass bis 2025 100 % der mit Borealis-Polyolefinen hergestellten Konsumgüter recycelbar, wiederverwendbar oder aus erneuerbaren Materialien produziert werden.

Ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung Kreislaufwirtschaft wurde Anfang 2020 unternommen, als Borealis in seinen Produktionsanlagen in Kallo und Beringen, Belgien, mit der Herstellung von PP auf Basis von erneuerbaren Rohstoffen begann. Dies war das erste Mal, dass Borealis fossile Rohstoffe in der kommerziellen Produktion von PP im großtechnischen Maßstab ersetzte. Inzwischen haben die Polyolefin-Produktionsanlagen in Kallo und Beringen, aber auch in Porvoo, Finnland, und Schwechat, Österreich, die ISCC-PLUS-Zertifizierung gemäß dem „International Sustainability and Carbon Certification“- (ISCC-) System erhalten. Diese Zertifizierung ist der weltweite Standard für recycelte und biobasierte Materialien. Sie ermöglicht die massenbilanzierte Produktion von erneuerbaren und chemisch recycelten Rohstoffen.

Im September kündigte Borealis die Markteinführung des Portfolios Borneables™ an. Diese aus erneuerbaren Rohstoffen produzierten Premium-Polyolefine werden vollständig aus Abfall- und Reststoffströmen gewonnen. Borneables bieten die gleiche Materialeistung wie Polyolefin-Neuware, weisen dabei jedoch einen erheblich kleineren CO₂-Fußabdruck auf.



Borcycle™ ist eine hochmoderne proprietäre Technologie, die 2019 eingeführt wurde. Sie wandelt Kunststoffabfallströme in vielseitige recycelte Polyolefine mit Mehrwert um und dient als Grundlage für eine steigende Anzahl nachhaltiger Produkte und Anwendungen im Segment der formstabilen Verpackungen. Im September brachten Borealis und MENSHEN, ein führender Spezialist für Kunststoffverschlüsse, eine Reihe von neuen Verpackungsverschlusssystemen für Reinigungs- und Haushaltsprodukte auf den Markt, die auf Borcycle UG522MO basieren, einem PP-Compound mit 50%igem Post-Consumer-Recycling-Gehalt.

Ein im Dezember angekündigtes Pilotprojekt ist ein Paradebeispiel für den EverMinds™-Ansatz in der Praxis. Das auf den Prinzipien „Reduzieren – Wiederverwenden – Recyceln“ aufbauende Projekt schließt buchstäblich den Kreislauf, indem Einwegbecher durch innovative neue Becher mit einem doppelt geschlossenen Kreislaufsystem ersetzt werden. An vier verschiedenen Borealis-Standorten in Belgien konnten 1,5 Millionen Einwegbecher durch wiederverwendbare leichtgewichtige Becher aus Borstar HMS ersetzt werden. Diese beständigen, geschäumten Becher werden gesammelt und für die Wiederverwendung gereinigt, bevor sie schließlich recycelt werden.

Borealis investiert weiterhin in seine Recyclingtechnologien und -anlagen. Ein Beispiel für eine Recycling-Innovation ist die ReOil®-Kooperation mit der OMV. Die von der OMV patentierte ReOil-Technologie wird eingesetzt, um Post-Consumer-Kunststoffe chemisch zu Rohstoffen zu recyceln, die dann von Borealis zur Herstellung von Polyolefinen verwendet werden. Das führende europäische multinationale Unternehmen Nestlé ist nun der erste Kunde von Borealis, der die ISCC-PLUS-konformen Polyolefine in Konsumgüterverpackungen einsetzt.

Forschung und Entwicklung – „Value Creation through Innovation“ im Jahr 2020

Das Engagement von Borealis für „Value Creation through Innovation“ ist grundsätzlich kreislauforientiert und wird in der gesamten Polyolefin-Wertschöpfungskette angewendet. Es umfasst den gesamten Lebenszyklus eines Produkts: von der Konzeption über das Design, die Verarbeitung und Nutzung bis hin zur Rückgewinnung für das Recycling oder die Wiederverwendung.

Der Borealis Konzern beschäftigt rund 500 Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung (F&E). Dazu zählen Wissenschaftler und Forscher in den Innovation Headquartern in Linz, Österreich, sowie in den beiden Innovationszentren in Stenungsund, Schweden, und Porvoo, Finnland.

Eine wichtige bahnbrechende Innovation von Borealis, die 2014 eingeführt wurde, treibt nun die Energiewende in Deutschland voran. Mithilfe der Hochspannungs-Gleichstrom-(HVDC-)Extrusionstechnologie von Borealis produzierte Stromkabel aus vernetztem Polyethylen (XLPE) kommen bei einem Großteil der sogenannten deutschen Korridorprojekte zum Einsatz. Es ist dies das erste Mal, dass die Borlink™-XLPE-HVDC-Technologie für Höchstspannungsanwendungen mit 525 Kilovolt (kV) genutzt wird. Die Borlink-Kabel werden dabei im nördlichen Teil des SuedOstLinks und entlang des gesamten SuedLink-Korridors eingesetzt und ermöglichen so die Nord-Süd-Übertragung erneuerbarer Energie mit minimalen Verlusten.

Eigentumsverhältnisse des Unternehmens

Am 29. Oktober 2020 gab die OMV bekannt, dass sie von Mubadala einen zusätzlichen Anteil von 39 % an Borealis erworben und damit ihren Anteil auf 75 % erhöht hat. Mubadala behält einen 25%igen Anteil an Borealis. Für den Anteil von 39 % wurde ein Kaufpreis von USD 4,68 Milliarden vereinbart.

Änderungen im Aufsichtsrat

Mit 21. Februar 2020 wurde Khalifa Abdulla Khamis Alromaithi als Nachfolger von Khalifa Al Suwaidi zum Aufsichtsratsmitglied ernannt. Mit 29. Oktober 2020 wurden Reinhard Florey und Saeed Al Mazrouei als Nachfolger von Suhail Mohamed Faraj Al Mazrouei bzw. Khalifa Abdulla Khamis Alromaithi zu Aufsichtsratsmitgliedern bestellt. Darüber hinaus wurden mit 29. Oktober 2020 Rainer Seele zum Vorsitzenden und Musabbeh Al Kaabi zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats ernannt.

Förderung und Finanzierung

Die Borealis AG profitiert weiterhin von ihrem stark diversifizierten Finanzierungsportfolio und den damit zusammenhängenden Laufzeiten dieser Refinanzierungsquellen sowie von einer verbesserten Liquiditätsposition nach einer Phase starker Geschäftsergebnisse.

Darüber hinaus verfügt Borealis über einen gut etablierten Zugang zu Kapitalmärkten sowie über Privatplatzierungen,

die als zusätzliche Finanzierungsquellen dienen. Insgesamt verfügt das Unternehmen über einen ausreichenden Liquiditätsspielraum, der umfassende Flexibilität ermöglicht und weiteres Wachstum fördert.

Die Borealis AG hat Repräsentanzen in Abu Dhabi, Moskau und Sankt Petersburg.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren werden nicht separat für die Borealis AG erfasst, sondern vielmehr im Kontext des gesamten Borealis Konzerns. Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter nahm bis Ende 2020 um 1 Mitarbeiter auf insgesamt 262 ab.

Risikomanagement

Das Unternehmensrisikomanagement von Borealis ermöglicht dem Management, effektiv mit Unsicherheit und damit verbundenen Risiken und Chancen umzugehen, damit die Unternehmensführung sich bei ihren Entscheidungen auf fundierte Bewertungen dieser Risiken und Chancen stützen und den Wert des Unternehmens auf proaktive und präventive Art und Weise bewahren und steigern kann. Die Risikokonsolidierung und das Berichtswesen von Borealis liefern dem Vorstand einen Überblick über die Risiken, denen das Unternehmen und die Gruppe ausgesetzt sind, sowie ein Werkzeug zur Nachverfolgung der Maßnahmen zur Risikominimierung, die von den Risikozuständigen im Rahmen ihrer Bemühungen zur Risikosenkung gesetzt wurden. Die internen Kontrollsysteme sowie das Risikomanagementsystem im Zusammenhang mit den Rechnungslegungsprozessen definieren alle Verfahren zur Sicherung der Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegungssysteme. Sie verringern dadurch die Fehleranfälligkeit, schützen das Vermögen vor Verlusten durch Schäden, Fahrlässigkeit oder Betrug und gewährleisten die Übereinstimmung der Unternehmensabläufe mit der Satzung, den Konzernrichtlinien und den geltenden Gesetzen.

Das Kontrollumfeld des Rechnungslegungsprozesses ist durch eine klare Aufbau- und Ablauforganisation gekennzeichnet. Die Finanzorganisation führt regelmäßige Selbstbewertungen definierter interner Kontrollen durch und setzt bei Bedarf entsprechende Maßnahmen. Die Richtlinien zur Rechnungslegung sind in einem Konzernhandbuch festgehalten, das laufend aktualisiert wird und von der Borealis AG sowie den lokalen Einheiten verpflichtend umzusetzen ist.

SAP liefert eine konzernweit standardisierte Unternehmenssoftware, die in der gesamten Gruppe verwendet wird. Diese ermöglicht dem Management zu jedem Zeitpunkt einen Überblick über die Entwicklung der Unternehmen. Die enge Zusammenarbeit mit den internen und externen Abschlussprüfern, die durch ihr internationales Netzwerk einheitliche Prüfungsstandards garantieren, stellt eine umfassende und effiziente gesetzliche Prüfung der Konzernabschlüsse sicher.

Neben dem Rechnungslegungsprozess ist die Borealis AG auch noch anderen Risiken ausgesetzt, wofür ein entsprechendes Risikomanagementsystem implementiert wurde. Strategische Risiken sind solche, die die Firmenstrategie oder das Ansehen des Unternehmens beeinträchtigen könnten. Um diesen entgegenzuwirken, wurden entsprechende Notfallpläne entwickelt, die sicherstellen sollen, dass Strategien wie geplant umgesetzt werden können. Strategische Risiken betreffen meist langfristige Entwicklungen, wie zum Beispiel Veränderungen des Marktes oder der Branche, strategische Schritte im Zusammenhang mit Wettbewerbsbedingungen (wie z. B. Innovationen, Fusionen und Übernahmen) oder Angriffe auf den guten Namen des Unternehmens mit lang anhaltendem Effekt. Operative Risiken sind beispielsweise Gesundheit, Sicherheit und die Umwelt sowie Preisrisiken in Verbindung mit fertigen Erzeugnissen, die in der täglichen Geschäftstätigkeit häufig auftreten. Sie werden mithilfe einer Vielzahl verschiedener Kontrollmechanismen gesteuert.

Im Folgenden werden mögliche Finanzrisiken sowie die vorhandenen Maßnahmen zur Verringerung dieser Risiken aufgezeigt. Das Risikomanagement für die einzelnen Konzerngesellschaften wird durch die Borealis AG gesteuert. Verträge für derivative Finanzinstrumente werden durch die Borealis Financial Services N.V. abgeschlossen. Die Borealis AG managt die folgenden potenziellen Finanzrisiken:

Kreditrisiko

Das Management hat Prozesse eingerichtet, mit deren Hilfe das Ausfallrisiko kontinuierlich überwacht wird. Das Ausfallrisiko eines bestimmten Schuldners setzt sich aus der Summe aller ausstehenden Forderungen zusammen und wird mit dem individuell vereinbarten Kreditlimit abgeglichen. Auswertungen bezüglich des Kreditlimits erfolgen täglich; zusätzlich wird zumindest einmal jährlich der gesamte Kundenstock überprüft. Veränderungen der Kreditlimits müssen individuell genehmigt werden. Zum Bilanzstichtag liegen in der Borealis AG keine signifikanten Konzentrationen von Ausfallrisiken vor (unter 10 % der



ausstehenden externen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen). Bei Forderungen, die im Rahmen des Factoring-Programms verkauft werden, verbleiben keine wesentlichen Ausfallrisiken bei der Borealis AG.

Liquiditätsrisiko

Die Liquiditätsreserven werden auf Tagesbasis gesteuert, um sicherzustellen, dass jederzeit ausreichende Liquidität zur Verfügung steht, wobei gleichzeitig das Working Capital auf möglichst niedrigem Niveau gehalten werden soll.

Fremdwährungsrisiko

Die Borealis AG ist bei verschiedensten Transaktionen wie Kauf- und Verkaufstransaktionen sowie Finanzierungen, die in anderen Währungen als dem EUR durchgeführt werden, einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt. Die größten Risikopositionen stellen Schwankungen von USD, SEK und GBP im Vergleich zum EUR dar (Reihung nach Wesentlichkeit). Die Borealis AG sichert auf Fremdwährung lautende Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, flüssige Mittel sowie sonstige zukünftige Positionen ab. Die Gesellschaft kann jederzeit auch ihre langfristigen geschäftlichen Risiken innerhalb bestimmter Bandbreiten absichern. Fremdwährungspositionen werden grundsätzlich durch eine Kombination aus Devisenterminkontrakten und Fremdwährungsoptionen abgesichert.

Zinsrisiko

Um das Zinsrisiko zu mindern, setzt die Borealis AG eine Methode der modifizierten Laufzeit ein. Die durchschnittliche modifizierte Laufzeit darf dabei nur innerhalb vorgegebener Bandbreiten vom Referenzwert abweichen. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die Borealis AG Zinssatzderivate erworben, die auf EUR und USD lauten. Die Ausgestaltung der Zinssatzderivate in Bezug auf Laufzeit oder andere Bedingungen muss mit den Anforderungen der zugrunde liegenden aktuellen oder künftigen Kredite übereinstimmen. Das Unternehmen setzt große Mengen an petrochemischen

Rohstoffen und Energien in seinen verschiedenen Produktionsprozessen ein. Diese Rohstoffe können gegebenenfalls auch weiterverkauft werden. Zur Absicherung der Rohstoffpreissrisiken hat die Borealis AG langfristige Verträge mit verschiedenen Lieferanten und Kunden abgeschlossen. Zusätzlich werden derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt, um durch Änderungen der Rohstoffpreise hervorgerufene Schwankungen in der Gewinn- und Verlustrechnung und deren Auswirkung auf das Eigenkapital langfristig zu glätten.

Ausblick auf 2021

Im Jahr 2021 wird das Management von Borealis weiterhin den Schwerpunkt des Unternehmens auf die Sicherheit – sowohl am Arbeitsplatz als auch in den Prozessen – legen, um das ultimative Ziel von null Vorfällen zu erreichen. Sicherheit ist und bleibt somit die oberste Priorität des Konzerns: von der obersten bis zur untersten Ebene und über alle globalen Aktivitäten hinweg.

Die Erholung der Weltwirtschaft nach der Pandemie wird innovative Technologien und Produkte erfordern, die das Leben sicherer und nachhaltiger machen. Dank des hochkarätigen Portfolios an fortschrittlichen und kreislauforientierten Polyolefinlösungen ist das Management von Borealis zuversichtlich, die Wachstumschancen während der wirtschaftlichen Erholung nutzen zu können. Es wird sich weiterhin für stetige Entwicklungen engagieren mit dem Ziel unser Leben noch nachhaltiger zu machen, indem es Chemikalien und Kunststofflösungen anbietet, die einen Mehrwert für die Gesellschaft schaffen.

Borealis hat am 4. Februar 2021 bekanntgegeben, den Geschäftsbereich Stickstoff, der Pflanzennährstoffe, technische Stickstoffprodukte und Melamin umfasst, zu verkaufen. Die Unternehmensbeteiligung an den Produktionsstandorten für Pflanzennährstoffe in den Niederlanden und Belgien („Rosier“) wird im Rahmen des möglichen Verkaufsprozesses derzeit nicht behandelt. Ein Verkauf würde nach geltenden Rechtsbestimmungen der Informations- und Konsultationspflicht gegenüber den Arbeitnehmervertretern unterliegen.

Wien, 19. Februar 2021

Vorstand:



Alfred Stern



Mark Tonkens



Martijn Arjen van Koten



Philippe Roodhooft



Lucrèce De Ridder



Konzernlagebericht

Die folgenden Finanzinformationen basieren auf dem Konzernabschluss der Borealis AG zum 31. Dezember 2020, aufgestellt gem. IFRS wie von der EU übernommen.

Sicherheitsperformance

Im Jahr 2020 meldete Borealis eine TRI-Häufigkeit („Total Recordable Injuries“) von 1,7 pro Million Arbeitsstunden. Zwar hat dieser Wert das von Borealis selbst gesteckte Ziel verfehlt und stellt eine Verschlechterung gegenüber dem Wert von 1,6 des Jahres 2019 dar, dennoch gilt eine TRI-Häufigkeit von unter zwei in der Branche als erstklassig. Aufgrund betrieblicher Probleme am Cracker in Stenungsund, Schweden, an Pflanzennährstoffanlagen in Frankreich und der coronabedingten Herausforderungen blieb die Sicherheitsperformance hinter dem gesteckten Ziel zurück. Borealis ist mit diesem Ergebnis unzufrieden und hat seine Entschlossenheit bekundet, die Sicherheit am Arbeitsplatz und innerhalb der Prozesse zu verbessern, um das ultimative Ziel von null Unfällen zu erreichen. Die Sicherheit hat bei Borealis stets oberste Priorität.

Als Unternehmen mit Verantwortung wird sich Borealis weiterhin dafür einsetzen, die Ausbreitung des COVID-19-Virus aufzuhalten und seine Mitarbeiter und Geschäftspartner zu schützen. Das Einhalten von Abstandsregeln, die Verwendung von persönlicher Schutzausrüstung und gegebenenfalls Schutzbarrieren sowie häufigere Reinigungs- und andere verstärkte Hygienemaßnahmen sind deshalb an allen Standorten Pflicht.

Marktumfeld

Nach dem Nachfragerückgang als Folge der weltweiten COVID-19-Pandemie fiel der Brent-Rohölpreis von 64 USD/bbl im Jänner 2020 auf 27 USD/bbl im April 2020. Die Erholung des Brent-Rohölpreises auf 50 USD/bbl bis Dezember 2020 wurde durch die konsequente Reduktion der Fördermengen seitens der OPEC-Plus-Länder und, gegen Ende des Jahres, durch die absehbare Überwindung der Pandemie dank der Verfügbarkeit der ersten Impfstoffe unterstützt. Der Jahresdurchschnittspreis von Rohöl der Marke Brent von 42 USD/bbl lag 35 % unter dem Schnitt des Jahres 2019 von 64 USD/bbl.

Der Preis für Naphtha machte eine vergleichbare Entwicklung durch und fiel von 527 USD/t im Jänner 2020 auf 138 USD/t im April 2020. Seither hat sich der Preis für Naphtha wieder etwas erholt und stieg bis Dezember 2020 auf 433 USD/t. Im Einklang mit den Rohstoffpreisen lagen die Polyethylenpreise im Schnitt um 10 % unter jenen von 2019 und die Preise für Polypropylen durchschnittlich um 14 % unter dem Vorjahresniveau.

Das Absatzvolumen von Borealis-Polyolefinen erwies sich in dem durch COVID-19 beeinträchtigten Marktumfeld als widerstandsfähig und stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 2 %. Die Verkaufsmengen von Borouge und Baystar legten im Jahresvergleich um rund 10 % zu. Insgesamt stiegen die integrierten Margen der Polyolefinbranche im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr. Der Olefin-Anteil an der integrierten Branchenmarge schrumpfte im Laufe des Jahres 2020, da die Verwendung leichter Erdölfraktionen anstelle von Naphtha angesichts des niedrigen Ölpreises im Jahr 2020 weniger vorteilhaft war. Dementsprechend fiel der Gewinnbeitrag aus dem Kohlenwasserstoffgeschäft niedriger aus als im Jahr 2019.

Die Nachfrage nach Pflanzennährstoffen von Borealis blieb 2020 von der COVID-19-Pandemie unberührt. Betriebliche Probleme an den französischen Produktionsstandorten für Pflanzennährstoffe führten jedoch zu einer Reduktion des verfügbaren Volumens und somit zu einem gegenüber 2019 um 2 % gesunkenen Absatzniveau bei Pflanzennährstoffen.

In den ersten fünf Monaten im Jahr 2020 profitierte der Pflanzennährstoffmarkt von rückläufigen Erdgaspreisen. Die Branchenmargen waren somit akzeptabel, auch wenn die erwartete Marktpreiserholung ausblieb. Der Preis für Erdgas stieg im weiteren Verlauf, der Verkaufspreis für Pflanzennährstoffe konnte sich jedoch nicht im gleichen Maße erholen. Dadurch verringerte sich die Branchenmarge. Das Jahresergebnis des Pflanzennährstoffgeschäfts verschlechterte sich aufgrund niedrigerer Produktionsmengen, einem schwächeren Marktumfeld und der Wertminderungen von Pflanzennährstoffanlagen in Belgien und den Niederlanden. Der Gewinnbeitrag fiel 2020 niedriger aus als im Jahr 2019.

Strategie und Zweck

Das Jahr 2020 begann mit der globalen Einführung der neuen Konzernstrategie 2035. Das Bekenntnis zu langfristig nachhaltigem Wachstum zeigt sich im folgenden Unternehmenszweck: „Das Leben verlangt Fortschritt – wir entwickeln stets Neues, um unser Leben noch nachhaltiger zu machen.“ Die Strategie baut auf den Kernkompetenzen und -werten von Borealis auf: Respekt, Verantwortung, Höher hinaus und Nimblicity™. Gleichzeitig bündelt sie die Bestrebungen des Konzerns, Vorreiter beim Wandel zur Kreislaufwirtschaft zu werden, weltweit ein besser am Kunden ausgerichtetes Unternehmen zu schaffen und durch geografische Expansion von der Nachfrage auf den Wachstumsmärkten zu profitieren.

Nach der Ausbreitung der COVID-19-Pandemie in den ersten Monaten des Jahres reagierte Borealis sofort mit einem Resilienzprogramm. Danach sollen, wo angemessen, Kosten eingespart und Investitionen aufgeschoben werden, um die solide Vermögenslage des Unternehmens zu sichern. Ziel war es, mögliche negative Folgen der Pandemie in allen Bereichen des Konzerngeschäfts zu mindern und einen soliden operativen Cashflow für die Finanzierung laufender Wachstumsprojekte zu sichern.

Globales Wachstum und Akquisitionen weiter auf Kurs

Trotz der pandemiebedingten Unterbrechungen der Infrastruktur und der Lieferketten auf der ganzen Welt setzte Borealis seine Wachstumsprojekte in Europa, Nordamerika und im Mittleren Osten erfolgreich fort.

Im Juni kam ein Propylen-Splitter – eine der größten jemals verschifften Einzelanlagen – sicher auf der Baustelle der neuen Propan-Dehydrierungs-(PDH-)Anlage im Weltmaßstab an, die am bestehenden Borealis-Produktionsstandort in Kallo, Belgien, errichtet wird. Nach Erreichen dieses Meilensteins ist die Anlage auf dem besten Weg, im Jahr 2023 mit einer Propylen-Produktionskapazität von 750.000 Tonnen pro Jahr (t/J) in Betrieb zu gehen. Die Gesamtsumme von rund EUR 1 Milliarde, die im Rahmen dieses Projekts investiert wird, ist die größte Einzelinvestition, die Borealis im Laufe seines Bestehens in Europa je getätigt hat, und unterstreicht das Engagement des Unternehmens, der bevorzugte Zulieferer seiner europäischen Kunden zu sein.

Im Zuge des Baufortschritts der neuen Borstar®-Polyethylen-(PE-)Anlage in Texas, USA, wurden Änderungen hinsichtlich der Eigentümerstruktur dieses Joint Ventures vorgenommen. Im April erwarb Borealis von NOVA Chemicals die 50%ige Beteiligung an der Novealis Holdings LLC. Damit ist Baystar™ nun ein 50/50-Joint-Venture zwischen Borealis und der Total Petrochemicals & Refining USA, Inc. Die neue Anlage wird die Präsenz von Borealis erweitern, indem sie erstmals die Lieferung von lokal produzierten Borstar-Produkten an nordamerikanische Kunden ermöglicht. Das Projekt umfasst auch den Bau eines Steamcrackers auf Ethanbasis im nahe gelegenen Port Arthur, der jährlich rund 1 Million Tonnen Ethan zu wettbewerbsfähigen Preisen liefern wird. Die Anlage wird sowohl die bestehenden PE-Anlagen mit einer Jahreskapazität von 400.000 t/J als auch die neue Borstar-PE-Anlage mit einer Jahreskapazität von 625.000 t/J mit Monomeren versorgen.

Im August gab Borealis den Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung am südkoreanischen Compounding-Unternehmen DYM Solution Co., Ltd. bekannt. Damit konnte das Unternehmen seine globale Präsenz in der Draht- und Kabelindustrie ausbauen. Mit dieser Akquisition erweitert Borealis sein bestehendes Portfolio um ergänzende Produkte und Technologien, kann schneller auf die lokale Nachfrage reagieren und erhöht seine Kapazität, um eine zuverlässige Versorgung mit spezialisierten Compounds sicherzustellen.

In Ruwais, Vereinigte Arabische Emirate, steht der Bau eines weiteren großen Wachstumsprojekts kurz vor dem Abschluss: die „PP5“, das heißt die fünfte Borstar-Polypropylen-(PP-)Anlage im Borouge-3-Komplex. Das Borouge-4-Projekt durchläuft ebenfalls problemlos die FEED-Phase (Front-End Engineering and Design).

Eine gemeinsam von der Abu Dhabi National Oil Company (ADNOC), Adani, BASF und Borealis in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie für die Entwicklung eines großen Chemiekomplexes im indischen Mundra wurde im November 2020 erfolgreich abgeschlossen. Obwohl die Partner vom Potenzial des Projekts überzeugt sind, haben sie aufgrund wirtschaftlicher Unsicherheiten, die unter anderem mit der COVID-19-Pandemie zusammenhängen, weitere potenzielle Schritte bis auf weiteres verschoben.

EverMinds™: Borealis setzt auf nachhaltiges Wachstum im Rahmen der Kreislaufwirtschaft

Als globaler Anbieter innovativer Kunststofflösungen hat Borealis die Vorreiterrolle bei der Transformation der Branche übernommen. Die Kreislauffähigkeit von Kunststoffen ist erreicht, sobald diese wertvolle Ressource permanent wiederverwendet und recycelt und niemals verschwendet wird – und sobald alle Anwendungen und Produkte routinemäßig mit Blick auf die Kreislauffähigkeit entwickelt werden. Das Engagement von Borealis für „Value Creation through Innovation“ und Kundenorientierung hat den Wandel beschleunigt und die Entwicklung und Markteinführung einer breiten Palette von innovativen Materiallösungen im Rahmen der Kreislaufwirtschaft ermöglicht. Darüber hinaus investiert Borealis weiterhin in mechanisches und chemisches Recycling und hat sein Bekenntnis zur Zusammenarbeit mit führenden Branchenverbänden und Wohlfahrtsorganisationen bekräftigt, um einen Wandel in der Branche herbeizuführen.



Ein wesentliches Ziel auf dem Weg zur Schließung des Kreislaufs von Kunststoffen ist die Steigerung der Menge an recycelten Kunststofflösungen auf 350.000 t/J bis 2025. Dies wird die Produktion größerer Mengen von Rezyklaten der zweiten Generation ermöglichen. Ein zusätzlicher Schwerpunkt ist die Sicherstellung, dass bis 2025 100 % der mit Borealis-Polyolefinen hergestellten Konsumgüter recycelbar, wiederverwendbar oder aus erneuerbaren Materialien produziert werden.

Ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung Kreislaufwirtschaft wurde Anfang 2020 unternommen, als Borealis in seinen Produktionsanlagen in Kallo und Beringen, Belgien, mit der Herstellung von PP auf Basis von erneuerbaren Rohstoffen begann. Dies war das erste Mal, dass Borealis fossile Rohstoffe in der kommerziellen Produktion von PP im großtechnischen Maßstab ersetzte. Inzwischen haben die Polyolefin-Produktionsanlagen in Kallo und Beringen, aber auch in Porvoo, Finnland, und Schwechat, Österreich, die ISCC-PLUS-Zertifizierung gemäß dem „International Sustainability and Carbon Certification“- (ISCC-) System erhalten. Diese Zertifizierung ist der weltweite Standard für recycelte und biobasierte Materialien. Sie ermöglicht die massenbilanzierte Produktion von erneuerbaren und chemisch recycelten Rohstoffen.

Im September kündigte Borealis die Markteinführung des Portfolios Borneables™ an. Diese aus erneuerbaren Rohstoffen produzierten Premium-Polyolefine werden vollständig aus Abfall- und Reststoffströmen gewonnen. Borneables bieten die gleiche Materialeistung wie Polyolefin-Neuware, weisen dabei jedoch einen erheblich kleineren CO₂-Fußabdruck auf.

Borcycle™ ist eine hochmoderne proprietäre Technologie, die 2019 eingeführt wurde. Sie wandelt Kunststoffabfallströme in vielseitige recycelte Polyolefine mit Mehrwert um und dient als Grundlage für eine steigende Anzahl nachhaltiger Produkte und Anwendungen im Segment der formstabilen Verpackungen. Im September brachten Borealis und MENSHEN, ein führender Spezialist für Kunststoffverschlüsse, eine Reihe von neuen Verpackungsverschlusssystemen für Reinigungs- und Haushaltsprodukte auf den Markt, die auf Borcycle UG522MO basieren, einem PP-Compound mit 50%igem Post-Consumer-Recycling-Gehalt.

Ein im Dezember angekündigtes Pilotprojekt ist ein Paradebeispiel für den EverMinds-Ansatz in der Praxis. Das auf den Prinzipien „Reduzieren – Wiederverwenden – Recyceln“ aufbauende Projekt schließt buchstäblich den Kreislauf, indem Einwegbecher durch innovative neue Becher mit einem doppelt geschlossenen Kreislaufsystem ersetzt werden. An vier verschiedenen Borealis-Standorten in Belgien konnten 1,5 Millionen Einwegbecher durch wiederverwendbare leichtgewichtige Becher aus Borstar HMS ersetzt werden. Diese beständigen, geschäumten Becher werden gesammelt und für die Wiederverwendung gereinigt, bevor sie schließlich recycelt werden.

Borealis investiert weiterhin in seine Recyclingtechnologien und -anlagen. Ein Beispiel für eine Recycling-Innovation ist die ReOil-Kooperation mit der OMV. Die von der OMV patentierte ReOil-Technologie wird eingesetzt, um Post-Consumer-Kunststoffe chemisch zu Rohstoffen zu recyceln, die dann von Borealis zur Herstellung von Polyolefinen verwendet werden. Das führende europäische multinationale Unternehmen Nestlé ist nun der erste Kunde von Borealis, der die ISCC-PLUS-konformen Polyolefine in Konsumgüterverpackungen einsetzt.

Energie und Klima: Effizienzsteigerung in den eigenen Betrieben als Ziel

Borealis hat sich durch einen effizienteren Einsatz von Energie und Ressourcen im Kampf gegen den Klimawandel ehrgeizige Ziele gesetzt. Bis zum Jahr 2030 sollen 50 % des Energiebedarfs für die Produktion aus erneuerbaren Quellen stammen. Außerdem soll die Energieeffizienz im Vergleich zu 2015 um 20 % verbessert und bis zum Jahr 2030 das routinemäßige Abfackeln vollständig vermieden werden.

Im Juli gaben Borealis und Neste den Abschluss zweier langfristiger Stromabnahmevereinbarungen bekannt, die den Bezug von Strom aus erneuerbaren Energiequellen eines finnischen Windparkbetreibers vorsehen. Mit dem Umstieg auf Windenergie im Laufe des nächsten Jahrzehnts kann Borealis den Anteil an erneuerbaren Energien in der Produktionsanlage Porvoo, Finnland, auf 13 % erhöhen. Einen weiteren Stromabnahmevertrag über eine Laufzeit von zehn Jahren hat Borealis im Oktober mit Eneco, einem Anbieter nachhaltiger Energie, unterzeichnet. Danach wird Borealis ab Jänner 2021 erneuerbare Energie von einem neu errichteten Offshore-Windpark für seine Produktionsanlagen in Belgien beziehen.

Im Dezember gaben Borealis und Bionerga die gemeinsame Inbetriebnahme einer neuen Abfall-Energie-Anlage bekannt, die von Bionerga in Beringen, Belgien, errichtet wurde und betrieben wird. Die neue Anlage ermöglicht es Borealis, die Menge des im Betrieb verwendeten Erdgases zu reduzieren. Das Kraftwerk liefert Dampf und Elektrizität, die aus der Verarbeitung von nicht wiederverwertbaren Abfällen aus den umliegenden Gemeinden gewonnen werden.

Im Oktober schließlich nahm Borealis eine neue 80.000 m³ Naphtha-Kaverne in Porvoo in Betrieb. Durch Investitionen in der Höhe von rund EUR 25 Millionen in den Bau der Anlage kann Borealis nun Naphtha für seine Betriebe sicherer und kostengünstiger beziehen und am Standort lagern. Darüber hinaus eignet sich die Anlage auch zur Aufbewahrung von erneuerbarem Naphtha, wodurch Borealis künftig auch ISCC-PLUS-zertifizierte erneuerbare Basischemikalien sowie erneuerbares PP und PE für Kunden produzieren kann.

„Value Creation through Innovation“ 2020

Das Engagement von Borealis für „Value Creation through Innovation“ ist grundsätzlich kreislaforientiert und wird in der gesamten Polyolefin-Wertschöpfungskette angewendet. Es umfasst den gesamten Lebenszyklus eines Produkts: von der Konzeption über das Design, die Verarbeitung und Nutzung bis hin zur Rückgewinnung für das Recycling oder die Wiederverwendung.

Der Borealis Konzern beschäftigt rund 500 Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung (F&E). Dazu zählen Wissenschaftler und Forscher in den Innovation Headquarters in Linz, Österreich, sowie in den beiden Innovationszentren in Stenungsund, Schweden, und Porvoo, Finnland.

Eine wichtige bahnbrechende Innovation von Borealis, die 2014 eingeführt wurde, treibt nun die Energiewende in Deutschland voran. Mithilfe der Hochspannungs-Gleichstrom-(HVDC-)Extrusionstechnologie von Borealis produzierte Stromkabel aus vernetztem Polyethylen (XLPE) kommen bei einem Großteil der sogenannten deutschen Korridorprojekte zum Einsatz. Es ist dies das erste Mal, dass die Borlink™-XLPE-HVDC-Technologie für Höchstspannungsanwendungen mit 525 Kilovolt (kV) genutzt wird. Die Borlink-Kabel werden dabei im nördlichen Teil des SuedOstLinks und entlang des gesamten SuedLink-Korridors eingesetzt und ermöglichen so die Nord-Süd-Übertragung erneuerbarer Energie mit minimalen Verlusten.

Operative Entwicklung des Konzerns

Der Nettogewinn von Borealis von EUR 589 Millionen bleibt hinter dem Nettogewinn von EUR 872 Millionen des Jahres 2019 zurück, stellt aber angesichts eines pandemiebedingt schwierigen Marktumfeldes und fallender Ölpreise, die den Wert der Vorräte gemindert haben, ein starkes Jahresergebnis dar. Das Ergebnis des Jahres 2020 wurde außerdem durch ein schwächeres Kohlenwasserstoffgeschäft geschwächt, das auf den geringen Nutzen aus der Rohstoffflexibilität und betrieblicher Probleme an den Crackern in Stenungsund und in Porvoo zurückzuführen ist. Der Beitrag des Geschäftsbereichs Pflanzennährstoffe verringerte sich 2020 gegenüber 2019 aufgrund schwacher Branchenmargen und betrieblicher Probleme. Der Beitrag von Borouge verharrte auf einem ähnlichen Niveau wie im Jahr 2019, wobei gesunkene Polymerpreise in Asien von wesentlich höheren Absatzmengen ausgeglichen wurden.

Die im Jahr 2020 erzielte Kapitalrendite (ROCE) nach Steuern von 8 % lag 3 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert. Dieser Rückgang spiegelt das niedrigere Ergebnis nach Steuern und die fortlaufende Investition in Wachstumsprojekte wider. Die Kapitalrendite von 13 % im 5-Jahresdurchschnitt bleibt über dem Unternehmensziel von 11 % über den Konjunkturverlauf hinweg.

Die Nettoverschuldung von Borealis stieg im Jahr 2020 um EUR 264 Millionen an. Dies resultierte mit Jahresende 2020 in einer Verschuldungsquote von 29 % im Vergleich zu 24 % Ende 2019. Dieser Wert spiegelt eine ausgesprochen gesunde Bilanz wider. Borealis profitiert von einem gut diversifizierten Finanzierungsportfolio und einem ausgewogenen Fälligkeitsprofil, das im Juli um einen Kredit der Europäischen Investitionsbank (EIB) in der Höhe von EUR 250 Millionen für angewandte F&E-Vorhaben im Bereich des Kunststoffkreislaufs erweitert wurde. Der Kredit unterstreicht das Bekenntnis des Unternehmens zu den umfassenderen Zielen des europäischen Grünen Deals und der EU Kunststoffstrategie.

Überblick über die Ergebnisse

Umsatzerlöse

Borealis verkaufte im Jahr 2020 3,9 Millionen Tonnen Polyolefine und damit etwas mehr als die im Jahr 2019 verkauften 3,8 Millionen Tonnen. Der Absatz von Borealis an Pflanzennährstoffen erreichte 2020 4,3 Millionen Tonnen, ein Rückgang um 2 % im Vergleich zu 2019.



Der Melaminbereich erzielte 2020 einen Absatz von 147.000 Tonnen, was in etwa dem Niveau von 2019 entspricht.

Kostenentwicklung

Aufgrund des günstigeren Rohstoffpreisumfelds sanken im Jahr 2020 auch die Produktionskosten im Vergleich zu 2019. Außerdem konnten aufgrund konsequenter Kosteneinsparungen im Jahr 2020 zur Eindämmung der COVID-19-Auswirkungen die Fixkosten um 3 % gesenkt werden. Die Vertriebskosten fielen dementsprechend von EUR 717 Millionen im Jahr 2019 auf EUR 681 Millionen im Jahr 2020; die Verwaltungskosten fielen um 11 % auf EUR 223 Millionen. Dank des unveränderten Bekenntnisses von Borealis zu „Value Creation through Innovation“ sind die Ausgaben für Forschung und Entwicklung gegenüber 2019 um EUR 5 Millionen auf EUR 150 Millionen im Jahr 2020 gestiegen. Die Anzahl der Vollzeitäquivalente (FTE) betrug mit Jahresende 2020 6.920, was einen Anstieg um 51 im Vergleich zum Vorjahr bedeutete.

Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis belief sich auf EUR 356 Millionen im Vergleich zu EUR 605 Millionen im Jahr 2019. Dieser Rückgang ist auf eine Kombination aus gesunkenen Olefinmargen, einen geringeren Vorteil aus der Verwendung leichter Erdölfraktionen und betrieblicher Probleme an den Crackern in Stenungsund und Porvoo zurückzuführen. Negativ schlugen auch das schwächere Marktumfeld und der Absatzrückgang bei den Pflanzennährstoffen aufgrund geringerer Produktivität der unternehmenseigenen Pflanzennährstoffanlagen zu Buche.

Finanzertrag/-aufwand

Der Rückgang der Nettofinanzaufwendungen von EUR 36 Millionen im Jahr 2019 auf EUR 23 Millionen im Jahr 2020 war hauptsächlich auf höhere Zinserträge aus dem Gesellschafterdarlehen an das Baystar-Joint-Venture mit Total zurückzuführen. Die Zinserträge stiegen infolge des Erwerbs des 50%igen Anteils von NOVA Chemicals an Novelis Holdings LLC, zusätzlicher Ziehungen des Gesellschafterdarlehens und den Fortschritten der Investitionsprojekte.

Ertragsteuern

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beliefen sich auf EUR 119 Millionen, was einen Anstieg um EUR 37 Millionen im Vergleich zur Steuerbelastung von EUR 82 Millionen des

Vorjahres darstellte. Die insgesamt höhere Steuerlast im Jahr 2020 war vor allem bedingt durch die Wertminderung aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Frankreich und den Niederlanden. Die Gesamtsteuerbelastung sank 2019 zusätzlich vor allem aufgrund der Einigung der finnischen und österreichischen Steuerbehörden in zwei Streitfällen im Zusammenhang mit der Besteuerung der finnischen Tochtergesellschaften von Borealis, Borealis Technology Oy und Borealis Polymers Oy.

Jahresergebnis und Dividendenausschüttung

Das Jahresergebnis 2020 belief sich auf EUR 589 Millionen im Vergleich zu einem Jahresergebnis von EUR 872 Millionen im Jahr 2019. Im Laufe des Jahres 2020 schüttete Borealis eine Dividende in der Höhe von EUR 300 Millionen für das Jahr 2019 an seine Aktionäre aus.

Finanzielle Situation

Gesamtvermögen/eingesetztes Kapital

Zum Jahresende beliefen sich das Gesamtvermögen und das eingesetzte Kapital auf EUR 10.600 Millionen bzw. EUR 8.343 Millionen, im Vergleich zu EUR 10.118 Millionen und EUR 8.110 Millionen zum Jahresende 2019.

Die Solvency Ratio betrug zum Jahresende 2020 59 % im Vergleich zu 63 % Ende 2019. Die Verschuldungsquote (Gearing) stieg von 24 % im Jahr 2019 auf 29 % zum Jahresende 2020.

Cashflows und Liquiditätsreserven

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit belief sich auf EUR 1.083 Millionen, was auf die solide operative Profitabilität zurückzuführen war. Die Liquiditätsreserven, die sich aus nicht ausgenutzten, langfristig zugesicherten Kreditlinien und liquiden Mitteln zusammensetzen, betragen zum Jahresende 2020 EUR 1.142 Millionen, im Vergleich zu EUR 1.191 Millionen zum Jahresende 2019. Die verzinsliche Nettoverschuldung stieg von EUR 1.569 Millionen zum Jahresende 2019 auf EUR 1.833 Millionen Ende 2020. Die Veränderung der verzinslichen Nettoverschuldung wird in der nachstehenden Tabelle zusammengefasst.

In EUR Millionen	2020	2019
Veränderung der verzinslichen Nettoverschuldung		
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit ¹⁾	1.083	872
Investitionen	-675	-471
Kapitaleinlagen in und Finanzierung von assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	-299	-85
Gegebene Kredite an Dritte	0	-156
Erhaltene Dividenden von assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	510	651
Erwerb von Tochtergesellschaften abzüglich erworbener Zahlungsmittel	-603	0
Erlöse aus dem Verkauf von Anteilen an Joint Ventures	0	22
Andere (hauptsächlich in Verbindung mit Fremdwährungsdifferenzen)	20	1
Dividendenzahlungen an Anteilseigner der Muttergesellschaft und nicht beherrschende Anteile	-300	-826
Zugänge zu Leasingverbindlichkeiten	0	-250
Gesamte Veränderung	-264	-242

1) Der Wert für 2019 wurde aufgrund einer Umgliederung rückwirkend angepasst.

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen beliefen sich im Jahr 2020 auf EUR 614 Millionen, im Vergleich zu EUR 376 Millionen im Jahr 2019. Ein großer Anteil daran entfiel auf die neue PDH-Anlage im Weltmaßstab in Kallo, Belgien, das Upgrade und die Modernisierung der vier Cracker-Öfen in Stenungsund, Schweden, und die Kapazitätserweiterung einer PP-Anlage in Kallo, Belgien. Die Investitionen in Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (HSE) betragen EUR 37 Millionen im Vergleich zu EUR 43 Millionen im Jahr 2019. Die Abschreibungen und

Wertminderungen des Geschäftsjahres beliefen sich auf EUR 464 Millionen im Vergleich zu EUR 427 Millionen im Jahr 2019. Der Anstieg war zum Teil auf die Wertminderung der Sachanlagen im Pflanzennährstoffgeschäft in Belgien und den Niederlanden zurückzuführen.

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Anteilseigner der Muttergesellschaft betrug zum Jahresende 2020 EUR 6.417 Millionen.

In EUR Millionen	2020	2019
Entwicklung des Eigenkapitals		
Den Anteilseignern der Muttergesellschaft zurechenbares Ergebnis	594	873
Anpassungen von Fremdwährungen und beizulegenden Zeitwerten (netto)	-333	-22
Bruttozunahme/-abnahme	261	851
Dividendenzahlungen	-300	-825
Umgliederungen von Cashflow-Hedges in die Bilanz	11	-2
Nettozunahme/-abnahme	-28	24
Eigenkapital zu Beginn des Jahres	6.445	6.421
Eigenkapital zum Bilanzstichtag	6.417	6.445



Risikomanagement

Borealis hat einen dokumentierten Risikomanagementprozess, der sicherstellt, dass alle Konzernbereiche jene Risiken, mit denen sie konfrontiert sind, routinemäßig bewerten und entsprechende Maßnahmen entwickeln und implementieren, um sich gegen die Risiken abzusichern. Das Risikomanagement trägt zur Realisierung der langfristigen Strategien und kurzfristigen Ziele des Unternehmens bei. Borealis ist der Ansicht, dass eine effektive Risikokultur es einem Ausreißer, d. h. einem Ereignis oder Täter, erschwert, das Unternehmen zu gefährden.

Die Risikolandschaft wird regelmäßig konsolidiert, schriftlich dargelegt und überprüft. Borealis unterscheidet zwischen den folgenden Risikokategorien. Die Auflistung ist exemplarisch, erhebt jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Strategische und Reputationsrisiken sind solche, die erhebliche Auswirkungen auf die Strategie oder die Reputation des Borealis Konzerns haben können. Oft stehen strategische Risiken in Zusammenhang mit negativen langfristigen Entwicklungen, wie zum Beispiel Markt- oder Branchenentwicklungen, Technologien, Innovationen, Wettbewerbsveränderungen, oder Bedrohungen der Reputation des Konzerns.

Operationelle und taktische Risiken bezeichnen üblicherweise negative und unerwartete kurz- oder mittelfristige Entwicklungen und umfassen jene Risiken, die eine direkte Auswirkung auf den täglichen Geschäftsbetrieb des Konzerns haben. Alle operationellen Risiken werden unter Einhaltung der schriftlich festgelegten Richtlinien und Maßnahmen, die durch den jeweiligen Geschäftsbereich verwaltet werden, bewertet. Im Bereich Operations wurde ein proaktiver Risikopräventionsansatz implementiert, der Risiken in den Bereichen der Produktion, HSE, Product Stewardship, Plant Availability und Quality abdecken soll. Der Risikomanagementansatz stellt darüber hinaus auch die Anwendung des „Responsible Care®“-Ansatzes in Bezug auf Risiken im Bereich Operations sicher. Der Standardprozess umfasst dabei eine einheitliche Risikomatrix und Risikoregister, die nach einem Bottom-up-Prinzip, d. h. von der Anlagenebene bis zur Portfolioebene, aufgebaut sind und damit ein einheitliches Risikobewertungssystem für den gesamten Bereich Operations ermöglichen.

HSE-Risiken werden unter Einhaltung der Maßnahmen und Bedingungen des „Risk-Based Inspection Manuals“ bewertet. Der Leiter HSE ist für die Steuerung aller HSE-Risiken verantwortlich und berichtet regelmäßig an den Vorstand.

Projektrisiken werden im Rahmen des Projektgenehmigungsverfahrens von Borealis bewertet. Dabei werden die maßgeblichen Risiken des einzelnen Projekts beurteilt, wie zum Beispiel finanzielle, Markt-, technische, rechtliche, Patentverletzungs-, strategische, operative, Länder- und politische Risiken. Der Risikobeurteilungsprozess berücksichtigt auch die Wahrscheinlichkeit der Einhaltung des geplanten Zeitplanes und Mitteleinsatzes des Projektes bis zu seiner Fertigstellung sowie die Einhaltung der wesentlichen Projektziele. Projektrisiken werden vom Projektmanager gesteuert und an das Project Steering Committee gemeldet.

Finanzielle Risiken und Marktrisiken können aufgrund unerwarteter Änderungen von Marktangebot oder -nachfrage, Warenpreisen, Dienstleistungen oder Finanzierungskosten auftreten. Risiken entstehen unter Umständen auch im Zusammenhang mit der Liquidität, Zinssätzen, Wechselkursen, Krediten, Warenpreisen und Versicherungen, der Unfähigkeit einer Gegenpartei, einer Zahlungs- oder Lieferverpflichtung nachzukommen und können auch aufgrund falscher Annahmen oder durch die unangemessene Anwendung eines Modells auftreten. Die Bewertung von finanziellen Risiken wird im Konzernanhang in Angabe 18 ausführlich beschrieben. Die Leiter der Treasury- & Funding-Abteilung und der Rechtsabteilung sind für die Koordination des Managements sämtlicher finanzieller Risiken und deren Berichterstattung verantwortlich.

Compliance-Risiken entstehen in Verbindung mit rechtlichen oder regulatorischen Risiken, dem Verhaltenskodex (Ethikrichtlinie), Normen sowie im Zuge von Auftragsvergaben. Eine Geschäftsführung gemäß ethischen Grundsätzen ist von wesentlicher Bedeutung für die Reputation von Borealis und den nachhaltigen Unternehmenserfolg. Taktische oder generische Risiken sind Risiken, die im Zusammenhang mit Normen oder Compliance-Themen identifiziert werden. Diese Risiken beziehen sich hauptsächlich auf Prozesse oder Kontrolldefizite.

Informationssicherheitsrisiken bestehen im Zusammenhang mit der Geheimhaltung, Integrität und Verfügbarkeit von entscheidenden Unternehmensdaten. Die Leiter der

IT-Abteilung und der Rechtsabteilung unterstützen das Management durch die Bewertung der Informations-sicherheitsrisiken und die Entwicklung und Implementierung von risikomindernden Maßnahmen.

Der Vorstand überwacht regelmäßig die wichtigsten Risiken des Konzerns, bestimmt seine Risikotoleranzschwellen, überwacht die Implementierung von risikomindernden Maßnahmen und berichtet die wesentlichen Risiken und die zugehörigen risikomindernden Maßnahmen an den Aufsichtsrat. Der Vorstand stellt die Integration des Risikobewertungsprozesses in die strategische Planung sicher.

Der Aufsichtsrat ist für die Überwachung der Effektivität des Risikomanagementprozesses, der Risikoaffinität und Toleranzschwellen, der Risikopositionen des Konzerns und der Effektivität der risikomindernden Maßnahmen verantwortlich. Der Aufsichtsrat delegiert einige dieser Verantwortungsbereiche an den Prüfungsausschuss (Audit Committee), ein Subkomitee des Aufsichtsrats.

Alle Borealis-Mitarbeiter tragen im Rahmen ihrer Befugnisse und Arbeitsbereiche die Verantwortung der Risikosteuerung, um sicherzustellen, dass das Risikomanagement erfolgreich in die Organisation des Unternehmens eingegliedert ist und in den täglichen Entscheidungsprozessen Anwendung findet.

Eigentumsverhältnisse des Unternehmens

Am 29. Oktober 2020 gab die OMV bekannt, dass sie von Mubadala einen zusätzlichen Anteil von 39 % an Borealis erworben und damit ihren Anteil auf 75 % erhöht hat. Mubadala behält einen 25%igen Anteil an Borealis. Für den Anteil von 39 % wurde ein Kaufpreis von USD 4,68 Milliarden vereinbart.

Änderungen im Aufsichtsrat

Mit 21. Februar 2020 wurde Khalifa Abdulla Khamis Alromaithi als Nachfolger von Khalifa Al Suwaidi zum Aufsichtsratsmitglied ernannt. Mit 29. Oktober 2020 wurden Reinhard Florey und Saeed Al Mazrouei als Nachfolger von Suhail Mohamed Faraj Al Mazrouei bzw. Khalifa Abdulla Khamis Alromaithi zu Aufsichtsratsmitgliedern bestellt. Darüber hinaus wurden mit 29. Oktober 2020 Rainer Seele zum Vorsitzenden und Musabbeh Al Kaabi zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats ernannt.

Borealis Pulse Check 2020

Im Jahr 2020 fand zwischen dem alle zwei Jahre stattfindenden People Survey der erste Borealis Pulse Check statt. Es zeigte sich ein um 7 Prozentpunkte höheres Mitarbeiterengagement als im People Survey 2019. Alle Geschäftsbereiche und Standorte erzielten bessere Werte. Der Pulse Check bestätigt die Beständigkeit der Mitarbeiter von Borealis in einer Zeit des schnellen und umwälzenden Wandels.

Wirtschaftliche Entwicklung und Ausblick Ausblick auf 2021

Im Jahr 2021 wird das Management von Borealis weiterhin den Schwerpunkt des Unternehmens auf die Sicherheit – sowohl am Arbeitsplatz als auch in den Prozessen – legen, um das ultimative Ziel von null Vorfällen zu erreichen. Sicherheit ist und bleibt somit die oberste Priorität des Konzerns: von der obersten bis zur untersten Ebene und über alle globalen Aktivitäten hinweg.

Die Erholung der Weltwirtschaft nach der Pandemie wird innovative Technologien und Produkte erfordern, die das Leben sicherer und nachhaltiger machen. Dank des hochkarätigen Portfolios an fortschrittlichen und kreislauforientierten Polyolefinlösungen ist das Management von Borealis zuversichtlich, die Wachstumschancen während der wirtschaftlichen Erholung nutzen zu können. Es wird sich weiterhin für stetige Entwicklungen engagieren mit dem Ziel unser Leben noch nachhaltiger zu machen, indem es Chemikalien und Kunststofflösungen anbietet, die einen Mehrwert für die Gesellschaft schaffen.

Borealis hat am 4. Februar 2021 bekanntgegeben, den Geschäftsbereich, der Stickstoff, Pflanzennährstoffe, technische Stickstoffprodukte und Melamin umfasst, zu verkaufen. Die Unternehmensbeteiligung an den Produktionsstandorten für Pflanzennährstoffe in den Niederlanden und Belgien („Rosier“) wird im Rahmen des möglichen Verkaufsprozesses derzeit nicht behandelt. Ein Verkauf würde nach geltenden Rechtbestimmungen der Informations- und Konsultationspflicht gegenüber den Arbeitnehmervertretern unterliegen.

Sonstige Angaben

Gemäß § 267a Abs. 6 UGB erstellt Borealis einen gesonderten konsolidierten nicht-finanziellen Bericht.



		2020	2019	2018	2017	2016
Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (HSE) ¹⁾						
Anzahl der aufzeichnungspflichtigen Unfälle (Total Recordable Injuries, TRI)	Anzahl/Million Arbeitsstunden	1,7	1,6	1,3	1,1	0,9
EU EHS CO ₂ -Emissionen	Kilotonnen	4.050	4.625	4.302	4.210	4.600
Mitarbeiteranzahl	Vollzeitäquivalente	6.920	6.869	6.834	6.619	6.494
Abfackelverluste (Flaring)	Tonnen	42.543 ²⁾	27.619	26.273	51.620	38.740
Einkommen und Rentabilität						
Umsatzerlöse	EUR Millionen	6.818	8.103	8.337	7.564	7.218
Betriebsergebnis	EUR Millionen	356	605	496	791	938
Betriebsergebnis in Prozent der Umsatzerlöse	%	5	7	6	10	13
Ergebnis nach Steuern	EUR Millionen	589	872	906	1.095	1.107
Kapitalrendite nach Steuern (ROCE)	%	8	11	13	15	16
Cashflow und Investitionen						
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ³⁾	EUR Millionen	1.083	872	517	725	1.145
Investitionen in Sachanlagen	EUR Millionen	614	376	326	453	333
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ³⁾	EUR Millionen	83	83	50	207	741
Finanzielle Indikatoren						
Bilanzsumme	EUR Millionen	10.600	10.118	9.949	9.395	9.932
Verzinsliche Nettoverschuldung ³⁾	EUR Millionen	1.833	1.569	1.327	812	672
Den Anteilseignern der Muttergesellschaft zurechenbares Eigenkapital	EUR Millionen	6.417	6.445	6.421	6.365	6.496
Verschuldungsquote ³⁾	%	29	24	21	13	10

1) Umweltdaten vorbehaltlich geringfügiger Anpassungen aufgrund laufender Audits und fehlender Daten von Dritten zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts. // 2) Schwerwiegende Störungen führten zu erheblichen Notabfackelungen während des Herunterfahrens. Darüber hinaus mangelte es an Recyclingkapazitäten. // 3) Die Werte für die Jahre 2016–2019 wurden aufgrund einer Umgliederung rückwirkend angepasst.

Definitionen

Eingesetztes Kapital	Gesamtvermögen abzüglich unverzinslicher Schulden
Kapitalrendite (ROCE)	Betriebsergebnis, Ergebnis aus der Veräußerung von Tochterunternehmen, Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures plus Zinsertrag, nach berechneten Steuern, dividiert durch das durchschnittlich eingesetzte Kapital
Solvency Ratio	Gesamtes Eigenkapital minus Firmenwert dividiert durch Gesamtvermögen
Verschuldungsquote (Gearing)	Verzinsliche Schulden, abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten, dividiert durch gesamtes Eigenkapital
HSE	Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (Health, Safety and Environment)

Wien, 19. Februar 2021

Vorstand:



Alfred Stern



Mark Tonkens



Martijn Arjen van Koten



Philippe Roodhooft



Lucrèce De Ridder



Jahresabschluss – Einzelabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2020

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 TEUR
Aktiva		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Rechte und Lizenzen	31.506.648,92	49.192
II. Sachanlagen		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.120.499,72	1.582
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.526.893.107,59	2.318.743
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	63.246.475,43	37.500
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 48.246.475,43; Vorjahr: TEUR 37,500		
3. Beteiligungen	414.867.152,33	417.982
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	750.346.721,38	257.070
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 749.215.851,36; Vorjahr: TEUR 257.070		
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.506.441,65	3.499
	3.758.859.898,38	3.034.794
	3.791.487.047,02	3.085.569

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 TEUR
Aktiva		
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	199.873.047,15	186.445
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	490.649.737,25	627.602
3. Noch nicht abrechenbare Leistungen	0,00	4.088
	690.522.784,40	818.135
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	516.559.328,08	558.752
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 0		
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.044.934.182,51	733.593
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 354.993.864,00; Vorjahr: TEUR 0		
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	81.411.350,32	126.579
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 7.346.685,42; Vorjahr: TEUR 7.453		
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	165.293.196,27	263.476
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 0		
	1.808.198.057,18	1.682.400
gesamt davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 362.340.549,42; Vorjahr: TEUR 7.453		
III. Guthaben bei Kreditinstituten	34.669.569,71	22.411
	2.533.390.411,29	2.522.946
C. Rechnungsabgrenzungsposten	10.868.322,78	11.187
D. Aktive latente Steuern	11.332.186,81	11.686
Summe Aktiva	6.347.077.967,90	5.631.387



	31.12.2020 EUR	31.12.2019 TEUR
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Eingefordertes und einbezahltes Grundkapital	300.000,00	300
gezeichnetes Grundkapital EUR 300.000,00; Vorjahr: TEUR 300		
II. Kapitalrücklagen		
1. Gebundene	101.604.460,00	101.604
2. Nicht gebundene	1.539.783.410,00	1.539.783
	1.641.387.870,00	1.641.388
III. Gewinnrücklage		
1. Gesetzliche Rücklage	30.000,00	30
IV. Bilanzgewinn	1.804.095.693,13	977.247
davon Gewinnvortrag EUR 677.247.159,80; Vorjahr: TEUR 512.374		
davon Abschlagzahlung EUR 0,00; Vorjahr: TEUR -300.000		
	3.445.813.563,13	2.618.965
B. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	216.615,00	281
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	24.052.758,13	23.346
2. Steuerrückstellungen	73.905.004,11	61.654
3. Sonstige Rückstellungen	111.954.139,12	144.033
	209.911.901,36	229.033
D. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	300.000.000,00	300.000
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 0		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 300.000.000,00; Vorjahr: TEUR 300.000		

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 TEUR
Passiva		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.423.726.024,72	1.121.891
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 225.227.563,43; Vorjahr: TEUR 208.212		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 1.198.498.461,29; Vorjahr: TEUR 913.679		
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	6.720
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 6.720		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 0		
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	362.785.169,47	373.136
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 362.785.169,47; Vorjahr: TEUR 373.136		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 0		
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	489.769.255,03	885.921
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 489.769.255,03; Vorjahr: TEUR 885.921		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 0		
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	66.080.470,45	52.841
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 66.080.470,45; Vorjahr: TEUR 52.841		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 0		
7. Sonstige Verbindlichkeiten	48.774.968,74	42.599
davon aus Steuern: EUR 5.524.709,25; Vorjahr: TEUR 6.889		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 2.275,40; Vorjahr: TEUR 2		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 48.774.968,74; Vorjahr: TEUR 42.599		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 0		
	2.691.135.888,41	2.783.107
gesamt davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 1.192.637.427,12; Vorjahr: TEUR 1.571.311		
gesamt davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 1.498.498.461,29; Vorjahr: TEUR 1.213.678		
Summe Passiva	6.347.077.967,90	5.631.387



Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020

	2020 EUR	2019 TEUR
1. Umsatzerlöse	5.408.980.210,80	6.583.073
2. Veränderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen	-141.039.905,96	-36.225
3. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Übrige	185.207.682,77	82.578
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-3.389.266.059,22	-4.302.612
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.154.052.870,43	-1.226.573
	-4.543.318.929,65	-5.529.185
5. Personalaufwand		
a) Gehälter	-39.127.168,92	-48.984
b) Soziale Aufwendungen	-15.191.781,89	-16.810
davon Aufwendungen für Altersversorgung EUR 3.242.926,86; Vorjahr: TEUR 6.988		
aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen EUR 1.109.851,07; Vorjahr: TEUR 695		
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge EUR 7.773.835,83; Vorjahr: TEUR 7.081		
	-54.318.950,81	-65.793
6. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.300.115,13	-2.241
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit diese nicht unter Z 17 fallen	-137.013,33	-1.549
b) Übrige	-500.097.107,06	-874.589
	-500.234.120,39	-876.138
8. Zwischensumme aus Z 1 bis 7	352.975.871,63	156.068

	2020 EUR	2019 TEUR
9. Erträge aus Beteiligungen	941.888.646,57	707.364
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 452.621.774,70; Vorjahr: TEUR 56.260		
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	21.800.617,09	9.300
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 393.074,59; Vorjahr: TEUR 606		
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	38.087.905,58	19.937
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 14.668.746,42; Vorjahr: TEUR 13.275		
12. Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen	6.047.470,42	14
13. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-7.052.752,18	-3.840
davon betreffend verbundene Unternehmen EUR 7.052.752,18; Vorjahr: TEUR 3.840		
Abschreibungen EUR 7.052.752,18; Vorjahr: TEUR 3.840		
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-164.788.183,42	-95.782
davon betreffend verbundene Unternehmen EUR 12.669.794,54; Vorjahr: TEUR 6.598		
15. Zwischensumme aus Z 9 bis 14	835.983.704,06	636.992
16. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z 8 und Z 14)	1.188.959.575,69	793.061
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-62.111.042,36	-28.187
davon Aufwand aus latenten Steuern EUR 353.650,68; Vorjahr: TEUR 686		
18. Ergebnis nach Steuern	1.126.848.533,33	764.873
19. Jahresüberschuss	1.126.848.533,33	764.873
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	677.247.159,80	512.374
21. Abschlagzahlung	0,00	-300.000
22. Bilanzgewinn	1.804.095.693,13	977.247



Anhang

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches („UGB“) in der geltenden Fassung und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Die Gliederung des Jahresabschlusses entspricht den Vorschriften des UGB.

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen des UGB unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften vorgenommen. Es wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen und die Einzelbewertung der Vermögensgegenstände und Schulden angewendet. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Das Unternehmen hat dem Vorsichtsprinzip Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt. Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei den Schätzungen berücksichtigt.

Die bisher angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Der Wertansatz von immateriellen Anlagen und Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Das Finanzanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere beizulegende Werte angesetzt. Der beizulegende Wert wird anhand der Discounted-Cashflow-Methode unter Verwendung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten des Unternehmens zum Zeitpunkt der Berechnung ermittelt.

Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte zu Anschaffungskosten unter Anwendung des gleitenden Durchschnittspreisverfahrens. Die Bewertung der fertigen Erzeugnisse erfolgte zu den von der Betriebsrechnung ermittelten Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert. Die noch nicht abrechenbaren Leistungen werden zu Herstellungskosten bewertet.

Die Anschaffungs-/Herstellungskosten werden nach dem First-in-First-out-Verfahren (FIFO-Methode) ermittelt. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden folgende Kosten miteinbezogen:

- Fertigungseinzelkosten
- Sonderkosten der Fertigung
- Variable Fertigungs- und Gemeinkosten

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt. Allen erkennbaren Einzelrisiken wird durch vorsichtigen Wertansatz Rechnung getragen.

Die Pensionsrückstellung wurde gemäß der AFRAC-Stellungnahme 27 „Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches“ (Dezember 2019) versicherungsmathematisch nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämie unter Zugrundelegung der biometrischen Richttafeln (AVÖ 2018-P) ermittelt. Als Pensionseintrittsalter wurde das frühestmögliche Pensionseintrittsalter nach den sozialversicherungsrechtlichen Bestimmungen angenommen. Der Rechnungszinssatz beträgt 0,79 % (Vorjahr: 1,00 %). Beim verwendeten Rechnungszinssatz handelt es sich um einen Stichtagszinssatz. Der Stichtagszinssatz ist jener Zinssatz, zu dem sich ein Unternehmen mit hochklassiger Bonitätseinstufung am Abschlussstichtag der durchschnittlichen Restlaufzeit der Verpflichtungen im Wesentlichen entsprechendes Fremdkapital beschaffen kann. Es wurde kein Fluktuationsabschlag vorgenommen. Des Weiteren wurde für die Berechnung eine durchschnittliche Steigerung der Pensionszahlungen in Höhe von 2,75 % herangezogen. Die Zinsaufwendungen für die Pensionsrückstellungen sowie die Auswirkungen aus einer Änderung des Zinssatzes werden im betreffenden Personalaufwand erfasst.

Die Rückstellung für Jubiläumsgelder wurde ebenfalls nach den Regeln der IFRS (IAS 19) unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 0,86 % (Vorjahr: 1,00 %) ermittelt. Beim verwendeten Rechnungszinssatz handelt es sich um einen Stichtagszinssatz. Des Weiteren wurde für die Berechnung ein Fluktuationsabschlag in Höhe von 2,0 % sowie eine durchschnittliche Lohn- und Gehaltssteigerung in Höhe von 2,75 % herangezogen.

In den sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind. Hierunter fallen auch Rückstellungen für drohende Verluste aus negativen Marktwerten von derivativen Finanzinstrumenten. Die Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst.

Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Soweit auf die gemäß Rechnungslegungsgesetz vorgegebenen Anhangangaben keine entsprechenden Sachverhalte zutrafen, wurde auf die Anführung von Leerposten verzichtet.

Berichtswährung ist der Euro. Grundsätzlich erfolgt die Bewertung von in anderen Währungen denominierten Forderungen zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskurs und Devisengeldkurs am Bilanzstichtag bzw. von in anderen Währungen denominierten Verbindlichkeiten zum höheren Wert aus Entstehungskurs und Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag.

Die Gesellschaft erfasst derivative Finanzinstrumente grundsätzlich mit ihren Anschaffungskosten oder ihrem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag. Eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wird gemäß dem imparitätischen Realisationsprinzip gebildet. Derivative Finanzinstrumente werden nach dem Grundsatz der Einzelbewertung bilanziert. Aufgrund des Inkrafttretens der AFRAC-Stellungnahme (Austrian Financial Reporting and Auditing Committee) wurden erstmals ab

1. Jänner 2011 die derivativen Finanzinstrumente, die der Absicherung eines Grundgeschäfts dienen, gemeinsam mit diesem in einer Einheit bewertet und abgebildet. Abgesichert werden im Wesentlichen schwebende Geschäfte und zukünftige Zahlungsströme.

Voraussetzung für die Bildung von Bewertungseinheiten sind die individuelle Risikokompensation, die Kongruenz von Zinsfälligkeiten und Währung, eine Bonitätsgleichheit und eine Laufzeitenkongruenz. Für die Absicherung von Zahlungsströmen ist mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit und nachweislich von einem gegenläufigen, erfolgswirksamen Cashflow aus einem Geschäft, das mit dem Derivat unmittelbar kausal verknüpft ist, auszugehen.

Eine Bewertungseinheit wird nur gebildet, wenn die Sicherungsbeziehung unter Anwendung eines retrospektiven Effektivitätstests tatsächlich vollständig oder weitgehend effektiv war. Der ineffektive Anteil eines in einer Sicherungsbeziehung designierten Derivats wird als Drohverlustrückstellung erfasst.

Bei Vorliegen einer Bewertungseinheit wird das Derivat nicht gesondert bewertet, sondern das abgesicherte Grundgeschäft gemeinsam mit dem Derivat. Die Bewertung von Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten, deren Wechselkurs mit einem Devisentermingeschäft vollständig abgesichert ist, erfolgt mit dem vereinbarten Terminkurs. Für die Bewertung von Derivaten, die der Absicherung zukünftiger Zahlungsströme dienen, werden – bei Vorliegen einer effektiven Sicherungsbeziehung – die gegenläufigen, erfolgswirksamen Cashflows aus dem abgesicherten Grundgeschäft bei der Bemessung des Drohverlusts berücksichtigt.

Aktive latente Steuern werden auf Differenzen angesetzt, die zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten bestehen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen.



Mit folgenden verbundenen Unternehmen bestehen wesentliche Lohnverarbeitungsvereinbarungen:

- Borealis Polyolefine GmbH, Österreich
- Borealis Polymere GmbH, Deutschland
- Borealis Polymers N.V., Belgien

- Borealis Kallo N.V., Belgien
- Borealis Antwerpen N.V., Belgien
- Borealis Italia S.p.a., Italien
- Borealis AB, Schweden
- Borealis Polymers Oy, Finnland
- Borealis Plastomers B.V., Niederlande

II. Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

1. Anlagevermögen

Entwicklung des Anlagevermögens:

EUR	Anschaffungskosten				Stand am 31.12.2020
	Stand am 01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
Immaterielle Anlagen					
Rechte und Lizenzen	99.220.497,96	0,00	-15.977.647,72	0,00	83.242.850,24
	99.220.497,96	0,00	-15.977.647,72	0,00	83.242.850,24
Sachanlagen					
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.159.279,66	124.183,79	-252.862,79	0,00	5.030.600,66
Anlagen in Bau	0,00	6.477,41	0,00	0,00	6.477,41
	5.159.279,66	130.661,20	-252.862,79	0,00	5.037.078,07
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.005.048.780,02	291.701.318,57	-89.591.409,37	7.052.752,18	3.214.211.441,40
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	37.500.000,00	45.956.863,80	-15.000.000,00	0,00	68.456.863,80
Beteiligungen	417.981.902,49	3.938.002,02	0,00	-7.052.752,18	414.867.152,33
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	257.070.202,19	493.276.519,19	0,00	0,00	750.346.721,38
Wertpapiere des Anlagevermögens	3.583.858,65	0,00	0,00	0,00	3.583.858,65
	3.721.184.743,35	834.872.703,58	-104.591.409,37	0,00	4.451.466.037,56
Gesamtes Anlagevermögen	3.825.564.520,97	835.003.364,78	-120.821.919,88	0,00	4.539.745.965,87

Im Rahmen der Lohnverarbeitung liefert die Borealis AG sämtliche Rohstoffe, Betriebs- und sonstige Produktionsmittel und stellt diese den Lohnfertigern zur Verarbeitung in Endprodukte zur Verfügung. Diese Endprodukte sowie die dafür eingesetzten Produktionsfaktoren bleiben Eigentum

der Borealis AG und werden auch von ihr vermarktet, während die Lohnfertiger ein marktgerechtes Entgelt für ihre Verarbeitungsdienstleistungen erhalten.

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
Stand am 01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Zuschreibung	Stand am 31.12.2020	Stand am 31.12.2019	Stand am 31.12.2020
-50.028.228,98	-1.707.972,34	0,00	0,00	-51.736.201,32	49.192.268,98	31.506.648,92
-50.028.228,98	-1.707.972,34	0,00	0,00	-51.736.201,32	49.192.268,98	31.506.648,92
-3.577.298,35	-592.142,79	252.862,79	0,00	-3.916.578,35	1.581.981,31	1.114.022,31
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.477,41
-3.577.298,35	-592.142,79	252.862,79	0,00	-3.916.578,35	1.581.981,31	1.120.499,72
-686.305.676,00	-7.052.752,18	0,00	6.040.094,37	-687.318.333,81	2.318.743.104,02	2.526.893.107,59
0,00	-5.210.388,37	0,00	0,00	-5.210.388,37	37.500.000,00	63.246.475,43
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	417.981.902,49	414.867.152,33
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	257.070.202,19	750.346.721,38
-84.793,05	0,00	0,00	7.376,05	-77.417,00	3.499.065,60	3.506.441,65
-686.390.469,05	-12.263.140,55	0,00	6.047.470,42	-692.606.139,18	3.034.794.274,30	3.758.859.898,38
-739.995.996,38	-14.563.255,68	252.862,79	6.047.470,42	-748.258.918,85	3.085.568.524,59	3.791.487.047,02



Immaterielle Vermögensgegenstände

In den immateriellen Vermögensgegenständen sind solche, die von einem verbundenen Unternehmen erworben wurden, mit historischen Anschaffungskosten von EUR 31.802.173,36 (Vorjahr: TEUR 31.802) enthalten.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von drei bis neunzehn Jahren. Im Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände vorgenommen (Vorjahr: TEUR 0).

Sachanlagen

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren.

Finanzanlagevermögen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

	Anteil in %	Anteiliges Eigenkapital IFRS TEUR	Anteiliges Jahresergebnis IFRS TEUR
Anteile an verbundenen Unternehmen			
Borealis Argentina S.R.L., Buenos Aires, Argentinien	98,00	23	6
Borealis Asia Ltd, Hongkong, Hongkong	100,00	527	104
Borealis Brasil S.A., Itatiba, Brasilien	80,00	19.750	864
Borealis Chemicals ZA Proprietary Limited, Germiston, Südafrika	100,00	78	15
Borealis Chile SpA, Santiago, Chile	100,00	-8	50
Borealis Chimie S.A.R.L., Casablanca, Marokko	100,00	217	25
Borealis Colombia S.A.S., Bogotá, Kolumbien	100,00	112	20
Borealis Denmark ApS, Kopenhagen, Dänemark	100,00	59	36
Borealis Digital Studio BV, Zaventem, Belgien	90,00	194	134
Borealis Financial Services N.V., Mechelen, Belgien	99,99	184.466	513
Borealis France S.A.S., Courbevoie, Frankreich	100,00	395.015	6.270
Borealis Insurance A/S, Kopenhagen, Dänemark	100,00	57.595	-20.525
Borealis L.A.T Italia s.r.l., Mailand, Italien	100,00	10	0
Borealis Italia S.p.A., Monza, Italien	100,00	17.879	944
Borealis México, S.A. de C.V., Mexico City, Mexiko	100,00	551	0
Borealis Plásticos S.A. de C.V., Mexico City, Mexiko	99,99	21	4
Borealis Plastik ve Kimyasal Maddeler Ticaret Limited Şirketi, Istanbul, Türkei	100,00	383	184
Borealis Plastomers B.V., Geleen, Niederlande	100,00	-1.845	2.478
Borealis Poliolefinas da América do Sul Ltda, Campinas, Brasilien	99,99	954	291
Borealis Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,00	282	88

	Anteil in %	Anteiliges Eigenkapital IFRS TEUR	Anteiliges Jahresergebnis IFRS TEUR
Anteile an verbundenen Unternehmen			
Borealis Polymere GmbH, Burghausen, Deutschland	100,00	78.852	2.895
Borealis Polymers N.V., Beringen, Belgien	99,99	230.143	3.802
Borealis Polymers Oy, Porvoo, Finnland	100,00	372.093	7.940
Borealis Química España S.A., Barcelona, Spanien	100,00	330	121
Borealis RUS LLC, Moskau, Russland	100,00	772	125
Borealis s.r.o., Prag, Tschechische Republik	100,00	165	35
Borealis Sverige AB, Stenungsund, Schweden	100,00	298.936	3
Borealis Technology Oy, Porvoo, Finnland	100,00	29	29
Borealis UK Ltd, Manchester, Vereinigtes Königreich	100,00	158	87
Borealis USA Inc., Delaware, USA	100,00	500.978	-2.593
DYM Solution Co. Ltd., Cheonan, Südkorea	90,52	25.855	-618
FEBORAN EOOD, Sofia, Bulgarien	100,00	20.517	1.012
mtm compact GmbH, Niedergebra, Deutschland	100,00	1.241	-306
mtm plastics GmbH, Niedergebra, Deutschland	100,00	7.144	548
Rosier S.A., Moustier, Belgien	77,47	4.233	-19.929
Silleno Limited Liability Partnership, Nur-Sultan, Kasachstan	50,10	2.540	30

	Anteil in %	Anteiliges vorläufiges Eigenkapital UGB TEUR	Anteiliges vorläufiges Jahresergebnis UGB TEUR
Anteile an verbundenen Unternehmen			
Borealis Agrolinz Melamine GmbH, Linz, Österreich	100,00	124.064	17.125
Borealis L.A.T GmbH, Linz, Österreich	100,00	73.086	465
Borealis Polyolefine GmbH, Schwechat, Österreich	99,99	148.579	17.002
Ecoplast Kunststoffrecycling GmbH, Wildon, Österreich	100,00	-518	-2.625



	Anteil in %	Anteiliges Eigenkapital IFRS TEUR	Anteiliges Jahresergebnis IFRS TEUR
Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			
Abu Dhabi Polymers Company Ltd., Abu Dhabi, VAE	40,00	2.856.648	337.168
Borouge Pte. Ltd., Singapur, Singapur	50,00	86.407	24.645
Kilpilahden Voimalaitos Oy, Espoo, Finnland	20,00	1.222	-2.558

Die Beteiligung an der Borealis Compounds Inc., Rockport, USA, wurde im Jahr 2020 in die Borealis USA Inc., Delaware, USA, eingebracht.

Von den Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 63.246.475,43 (Vorjahr: TEUR 37.500) sind EUR 15.000.000,00 (Vorjahr: TEUR 0) innerhalb von einem Jahr und EUR 40.746.475,43 (Vorjahr: TEUR 0) in mehr als fünf Jahren fällig.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens betreffen Wertpapiere zur Deckung der Pensionsrückstellung. Im Geschäftsjahr wurde eine Zuschreibung zu Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von EUR 7.376,05 (Vorjahr: TEUR 14) vorgenommen.

Von den Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von EUR 750.346.721,38 (Vorjahr: TEUR 257.070), davon EUR 733.699.177,65 (Vorjahr: TEUR 242.160) an Bayport Polymers LLC, USA, sind EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0) innerhalb von einem Jahr und EUR 548.361.392,16 (Vorjahr: TEUR 251.143) in mehr als fünf Jahren fällig.

2. Vorräte

	2020 EUR	2019 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	199.873.047,15	186.445
Fertige Erzeugnisse und Waren	490.649.737,25	627.602
Noch nicht abrechenbare Leistungen	0,00	4.088
Summe	690.522.784,40	818.135

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind entgeltlich erworbene CO₂-Emissionszertifikate in Höhe von EUR 116.176.571,05 (Vorjahr: TEUR 117.299) ausgewiesen. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 1.044.934.182,51 (Vorjahr: TEUR 733.593) betreffen mit EUR 29.955.569,79 (Vorjahr: TEUR 38.708) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit EUR 1.014.978.612,72 (Vorjahr: TEUR 694.886) sonstige Forderungen.

Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von EUR 81.411.350,32 (Vorjahr: TEUR 126.579) betreffen ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Es sind keine wesentlichen Erträge enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

4. Aktive latente Steuern

Die Entwicklung der aktiven latenten Steuern stellt sich, gegliedert nach Arten von temporären Differenzen und Verlustvorträgen während des Geschäftsjahres, wie folgt dar:

TEUR	Anlagevermögen	Umlaufvermögen	Verlustvorträge	Rückstellungen	Gesamt
Stand 01.01.2020	0	7.175	0	4.511	11.686
Erfolgswirksame Erfassung im Geschäftsjahr	1.511	-1.727	0	-138	-354
Stand 31.12.2020	1.511	5.448	0	4.373	11.332

Der Steuersatz von 25 % wurde zur Bewertung herangezogen. Die latenten Steuern enthalten ausschließlich aktive temporäre Differenzen. Die latenten Steuern enthalten langfristige temporäre Differenzen in Höhe von EUR 21.651.476,97 (Vorjahr: TEUR 16.875).

Passiva

1. Eigenkapital

Grundkapital (Stammkapital)

Die Borealis AG hat ein Grundkapital von EUR 300.000,00, das zum 31. Dezember 2020 aus 300.000 auf Inhaber lautenden Stückaktien besteht.

Kapitalrücklagen

Die ausgewiesene nicht gebundene Kapitalrücklage resultiert aus Großmutterzuschüssen seitens der OMV Aktiengesellschaft in Höhe von EUR 10.000,00 sowie seitens der OMV Downstream GmbH in Höhe von EUR 643.990.000,00.

Im Rahmen des Sacheinlagevertrags vom 5. Dezember 2005 betreffend 40 % des Anteils der Borealis A/S und 50 % des Anteils der IOB zwischen der Borealis AG, Wien, und der IPIC Denmark Holdings ApS wurde eine nicht gebundene Kapitalrücklage in Höhe von EUR 1.195.920.552,86 eingestellt.

Des Weiteren wurde aufgrund des Sacheinlagevertrags betreffend die AMI Agrolinz Melamine International GmbH, Linz, zwischen der Borealis AG, Wien, und der International Petroleum Investment Company, Abu Dhabi, und der OMV Aktiengesellschaft, Wien, ein Betrag in Höhe von EUR 101.604.460,00 in die gebundene Kapitalrücklage eingestellt.

Im Jahr 2010 wurden EUR 100.000.000,00, im Jahr 2012 EUR 180.000.000,00 und im Jahr 2013 EUR 20.000.000,00 aus der nicht gebundenen Kapitalrücklage erfolgswirksam aufgelöst.

Bilanzgewinn

Die Borealis AG beabsichtigt, EUR 150.000.000,00 auszuschütten (Vorjahr: TEUR 300.000) und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

2. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

In den Investitionszuschüssen zum Sachanlagevermögen wird ein Investitionszuschuss für die Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 216.615,00 per 31. Dezember 2020 (Vorjahr: TEUR 281) ausgewiesen. Die Auflösung der Zuschüsse erfolgt über einen Zeitraum von zehn Jahren und betrug im Geschäftsjahr 2020 EUR 64.420,00 (Vorjahr: TEUR 94).



3. Sonstige Rückstellungen

	2020 EUR	2019 TEUR
Rückstellung für Kundenrabatte und -boni	37.456.192,93	37.424
Rückstellung für langfristigen Bonusplan	4.768.863,25	14.313
Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	4.361.120,08	8.935
Rückstellung für fehlende Eingangsrechnungen	16.694.166,22	31.983
Rückstellung für Prämien	5.816.012,42	7.948
Rückstellung für noch nicht konsumierte Urlaube	4.698.916,72	4.079
Rückstellung für noch nicht abgerechneten Zinsaufwand	7.029.650,66	8.144
Rückstellung für Jubiläumsgeld	1.560.194,39	1.410
Rückstellung für Sozialfonds	17.680.150,88	19.227
Andere Rückstellungen	11.888.871,57	10.572
Summe	111.954.139,12	144.033

4. Verbindlichkeiten

Die Laufzeiten der Verbindlichkeiten sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

EUR	2020	
	Bilanzwert 31.12.2020	davon Restlaufzeit > 5 Jahre
Anleihen	300.000.000,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.423.726.024,72	392.037.801,08
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	362.785.169,47	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	489.769.255,03	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	66.080.470,45	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	48.774.968,74	0,00
Summe	2.691.135.888,41	392.037.801,08

EUR	2019	
	Bilanzwert 31.12.2019	davon Restlaufzeit > 5 Jahre
Anleihen	300.000.000,00	300.000.000,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.121.891.139,34	337.157.346,03
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	6.720.000,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	373.135.924,38	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	885.921.239,46	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	52.840.557,62	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	42.598.569,63	0,00
Summe	2.783.107.430,43	637.157.346,03

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 489.769.255,03 (Vorjahr: TEUR 885.921) betreffen mit EUR 227.741.971,21 (Vorjahr: TEUR 592.431) finanzielle Verbindlichkeiten und mit EUR 262.027.283,82 (Vorjahr: TEUR 293.490) Leistungsverbindlichkeiten.

Im Dezember 2018 emittierte die Borealis AG erstmals eine Anleihe mit Rating im Nominale von TEUR 300.000 mit siebenjähriger Laufzeit und einer Fixverzinsung von 1,750 %. Diese Anleihe ist im geregelten Freiverkehr der Wiener Börse gelistet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von EUR 66.080.470,45 (Vorjahr: TEUR 52.841) betreffen ausschließlich Leistungsverbindlichkeiten.

Unter der Position „Sonstige Verbindlichkeiten“ sind keine wesentlichen Aufwendungen enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

5. Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

TEUR	2020	
	des folgenden Geschäftsjahres	der folgenden fünf Geschäftsjahre
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	19.422	50.714
Verpflichtungen aus Mietverträgen	2.592	2.501
Summe	22.014	53.215



6. Angaben zu den Finanzinstrumenten

Gemäß der Finanzpolitik des Borealis Konzerns werden unter anderem auch derivative Finanzinstrumente zur Reduktion des Wechselkursrisikos, des Zinsrisikos und des Warenrisikos eingesetzt, die aufgrund der betrieblichen sowie der Finanzierungs- und Investitionstätigkeiten entstehen. Als derivative Finanzinstrumente werden von der Borealis AG Zinsswaps, Fremdwährungszinsswaps, Devisentermingeschäfte sowie Rohstoff-, Elektrizitäts- und Erdgasderivate eingesetzt.

Das Finanzrisikomanagement erfolgt zentralisiert in der Treasury- und Funding-Abteilung, wo die Fremdwährungsrisiken in Verbindung mit kurzfristigen Cashflows abgesichert

und Obergrenzen für langfristige Fremdwährungsrisikopositionen festgelegt werden. Der Großteil der Darlehen basiert auf variablen Zinssätzen, wird jedoch nach der Durchführung von Zinsswaps in Fixzinsdarlehen umgewandelt. Die Gesellschaft sichert einen Teil ihrer erwarteten Rohstoffeinkäufe und Fertigerzeugnisverkäufe durch Rohstoffswaps ab. Rohstoffpreisrisiken werden von den Rohstoffhändlern verwaltet und von den Bereichen Trade Support und Risikomanagement überwacht. Die erwarteten Energieeinkäufe sichert die Gesellschaft durch Swaps für Strom und Erdgas ab.

Die derivativen Finanzinstrumente setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen und sind in den folgenden Bilanzpositionen erfasst:

Derivate	2020					
	Nominale		Marktwerte TEUR		Bilanzansatz TEUR	Bilanzposten
		Einheit	positive	negative		
Devisentermingeschäfte	195.000	TUSD	7.470	-702	-	
	1.487.000	TSEK	5.244	-	-	
davon Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft	195.000	TUSD	7.470	-702	-	
	1.487.000	TSEK	5.244	-	-	
Zinsswaps	23.077	TEUR	-	-259	-	
	110.000	TUSD	-	-3.667	-	
davon Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft	23.077	TEUR	-	-259	-	
	110.000	TUSD	-	-3.667	-	
Fremdwährungszinsswap	30.000	TGBP	-	-2.930	-2.930	Sonstige Rückstellungen
	5.000.000	TJPY	327	-	-	
davon Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft	30.000	TGBP	-	-	-	
	5.000.000	TJPY	-	-	-	
Warentermingeschäfte	541.746	kt	11.688	-37.789	-1.431	Sonstige Rückstellungen
	7.906	GWh	27.311	-21.512	-	
davon Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft	462.583	kt	11.279	-36.358	-	
	7.906	GWh	27.311	-21.512	-	

Derivate	2019					
	Nominale		Marktwerte TEUR		Bilanzansatz TEUR	Bilanzposten
		Einheit	positive	negative		
Devisentermingeschäfte	182.750	TUSD	778	-851	-	
	1.320.000	TSEK	3.063	-	-	
davon Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft	182.750	TUSD	778	-851	-	
	1.320.000	TSEK	3.063	-	-	
Zinsswaps	34.615	TEUR	-	-447	-	
	110.000	TUSD	1.576	-	-	
davon Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft	34.615	TEUR	-	-447	-	
	110.000	TUSD	1.576	-	-	
Fremdwährungszinsswap	30.000	TGBP	-	-965	-2.456	Sonstige Rückstellungen
	5.000.000	TJPY	-	-1.491	-	
davon Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft	-	-	-	-	-	
Warendermingeschäfte	417	kt	11.156	-12.188	-6.479	Sonstige Rückstellungen
	5.794	GWh	15.653	-18.251	-	
davon Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft	275	kt	10.004	-5.709	-	
	5.794	GWh	15.653	-18.251	-	

Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften entspricht dem Marktkurs zum Bilanzstichtag, was dem Barwert des vereinbarten Terminkurses entspricht. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps ist der berechnete Betrag, den der Konzern erhalten oder zahlen würde, um den Swap zum Bilanzstichtag zu kündigen, wobei aktuelle Zinssätze berücksichtigt werden. Der beizulegende Zeitwert von Warendermingeschäften entspricht deren Marktkurs zum Bilanzstichtag.

Für die negativen Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht in einer Bewertungseinheit geführt werden, wurde zum 31. Dezember 2020 mittels einer Drohverlustrückstellung in Höhe von TEUR 4.361 (Vorjahr: TEUR 8.935) vorgesorgt.

Die durchschnittliche Laufzeit der bis zum Bilanzstichtag seitens der Gesellschaft abgeschlossenen Devisentermingeschäfte beträgt sechs Monate. Die Devisentermingeschäfte laufen höchstens bis zum Ende des Jahres 2021. Die Borealis AG hatte am 31. Dezember 2020 ausstehende Zinsderivate mit Laufzeiten bis 2024 sowie Fremdwährungszinsswaps mit Laufzeiten bis 2024.

Zum Bilanzstichtag verfügte die Borealis AG über Warendermingeschäfte für Rohstoffe mit einer durchschnittlichen Laufzeit von sechs Monaten und für Strom und Gas mit einer durchschnittlichen Laufzeit von neunzehn Monaten. Die Warendermingeschäfte laufen bis längstens 2023.

Bei den Devisentermingeschäften respektive Warendermingeschäften werden Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften für diejenigen Geschäfte gebildet, die am Bilanzstichtag einen negativen Marktwert aufweisen und nicht in einem Sicherungszusammenhang mit einem entsprechenden Grundgeschäft stehen. Devisentermingeschäfte respektive Warendermingeschäfte, die zum Bilanzstichtag einen positiven Marktwert aufweisen und nicht in einem Sicherungszusammenhang mit einem entsprechenden Grundgeschäft stehen, werden nicht bilanziert. Die zur Absicherung von verzinslichen Darlehen abgeschlossenen Zinsswaps werden als Bewertungseinheit mit den zugrunde liegenden Darlehen betrachtet und nicht bilanziert.

Die Aufwendungen und Erträge aus Derivaten, die sich aus einer operativen Geschäftstätigkeit ergeben und nicht als



Sicherungsinstrumente eingesetzt werden, weist die Gesellschaft grundsätzlich unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen respektive sonstigen betrieblichen Erträgen aus. Ebenso werden die Erfolge aus Derivaten, die im Zusammenhang mit einer Finanzierung oder mit Finanzinvestitionen stehen, grundsätzlich als Teil des Finanzergebnisses ausgewiesen. Dient das Derivat jedoch als ein Sicherungsinstrument, werden die Erfolge aus dem Derivat in jenen Posten ausgewiesen, in denen auch die Erfolge des abgesicherten Grundgeschäfts erfasst werden.

Der prospektive Effektivitätstest zur Überprüfung der Wirksamkeit von Sicherungsbeziehungen wird in allen vorliegenden Fällen anhand der Critical-Term-Match-Methode vorgenommen. Retrospektiv erfolgt die Überprüfung nach der kumulativen Dollar-Offset-Methode. Um eine

Sicherungsbeziehung als effektiv zu klassifizieren, muss das Ergebnis des retrospektiven Effektivitätstests zwischen 80 % und 125 % liegen. Dies wird von allen Derivaten, die von der Gesellschaft als Sicherungsinstrumente designiert wurden, zum Bilanzstichtag erfüllt.

7. Haftungsverhältnisse

Die Borealis AG hat für externe Kredite und Verbindlichkeiten an verbundene Unternehmen Garantien in Höhe von EUR 26.762.409,00 (Vorjahr: TEUR 28.645) übernommen.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

A. Umsatzerlöse und Materialaufwendungen

Die Umsatzerlöse und Materialaufwendungen betreffen den Verkauf von Produkten des Borealis Konzerns, der zum überwiegenden Teil an externe Kunden erfolgte.

TEUR	Erlöse nach Absatzmarkt und Geschäftsbereich 2020			
	Polyolefine	Basischemikalien	Andere	Gesamt
EU-Länder	3.056.452	638.440	130.596	3.825.488
Drittland	606.466	158.852	0	765.318
Gesamt Europa	3.662.918	797.292	130.596	4.590.806
Nordamerika	116.481	1.312	1.397	119.190
Südamerika	99.371	0	0	99.371
Mittlerer Osten (exkl. VAE)	37.672	0	0	37.672
VAE	7.172	4.126	135.649	146.946
Asien	281.062	16.119	0	297.181
Australien, Neuseeland	2.525	0	0	2.525
Afrika	115.289	0	0	115.289
Summe	4.322.489	818.849	267.642	5.408.980

TEUR	Erlöse nach Absatzmarkt und Geschäftsbereich 2019			
	Polyolefine	Basischemikalien	Andere	Gesamt
EU-Länder	3.604.687	1.028.661	299.887	4.933.235
Drittland	632.867	225.626	0	858.493
Gesamt Europa	4.237.554	1.254.287	299.887	5.791.728
Nordamerika	131.982	7.522	1.696	141.200
Südamerika	111.139	0	0	111.139
Mittlerer Osten (exkl. VAE)	30.876	0	0	30.876
VAE	10.534	11.739	98.538	120.811
Asien	247.528	20.029	0	267.557
Australien, Neuseeland	3.315	0	0	3.315
Afrika	116.447	0	0	116.447
Summe	4.889.375	1.293.577	400.121	6.583.073

B. Sonstige betriebliche Erträge

Im Geschäftsjahr 2020 sind Versicherungsentschädigungen für den Betriebsausfall der Borealis AB, Schweden, in Höhe von EUR 79.662.714,00 (Vorjahr: TEUR 0) in den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

C. Personalaufwand

Im Geschäftsjahr 2020 waren durchschnittlich 262 Personen (Vorjahr: 263 Personen) im Unternehmen beschäftigt. Es handelt sich dabei ausschließlich um Angestellte. Die Aufwendungen für Abfertigungen, Pensionen sowie Leistungen an die Mitarbeitervorsorgekasse und die Pensionskasse des Geschäftsjahres gliedern sich wie folgt:

	2020 EUR	2019 TEUR
Vorstand	581.487,32	546
Leitende Angestellte	1.260.132,67	1.025
Andere Arbeitnehmer	1.458.389,53	1.305
Summe	3.300.009,52	2.876



Die in der Position „Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen“ enthaltenen Aufwendungen für freiwillige Abfertigungen für das Jahr 2020 betragen EUR 445.830,29 (Vorjahr: TEUR 51):

	2020 EUR	2019 TEUR
Vorstand	0,00	0
Leitende Angestellte	224.063,51	0
Andere Arbeitnehmer	221.766,78	51
Summe	445.830,29	51

D. Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen

	2020 EUR	2019 TEUR
Frachten	246.395.599,27	268.374
Beratungsleistungen	25.171.135,71	44.748
Lagerkosten	24.032.510,21	27.412
Lizenzen	22.823.209,61	330.346
Versicherungen	17.280.066,86	14.633
Provisionen	13.335.411,45	14.623
Mieten	4.116.793,12	3.649
Trainings, Seminare	1.647.723,60	3.307
Reiseaufwendungen	764.381,67	3.192
Andere	144.530.275,56	164.305
Summe	500.097.107,06	874.589

E. Aufwendungen Abschlussprüfer

	2020 EUR	2019 TEUR
Prüfung des Einzel- und Konzernabschlusses	332.000,00	274
Andere Bestätigungsleistungen	276.139,00	180
Sonstige Leistungen	0,00	0
Summe	608.139,00	454

F. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2020 EUR	2019 TEUR
Erträge aus Beteiligungen		
Abu Dhabi Polymers Company Ltd., VAE	473.683.612,75	639.959
Borealis Technology Oy, Finnland	293.544.864,88	0
Borealis Polymers Oy, Finnland	92.930.727,51	0
Borealis Agrolinz Melamine GmbH, Österreich	44.000.000,00	35.000
Borealis Polyolefine GmbH, Österreich	19.999.968,93	18.000
Borouge Pte. Ltd., Singapur	15.583.259,12	11.145
Borealis Brasil S.A., Brasilien	1.077.021,00	2.639
Borealis Química España S.A., Spanien	500.000,00	0
Borealis UK Ltd, Vereinigtes Königreich	440.868,51	0
Borealis Colombia S.A.S., Kolumbien	53.120,26	0
Borealis Plastik ve Kimyasal Maddeler Ticaret Limited Şirket, Türkei	40.628,92	0
Borealis s.r.o., Tschechische Republik	34.574,68	21
Borealis Italia S.p.A., Italien	0,00	600
	941.888.646,57	707.364
Zinserträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
Borealis Polyolefine GmbH, Österreich	393.074,59	606
Kilpilahden Voimalaitos Oy, Finnland	1.037.343,59	675
Novealis Holdings LLC, USA	20.370.198,91	8.020
	21.800.617,09	9.300



	2020 EUR	2019 TEUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
Zinsen und sonstige Erträge aus Zinsswaps und FX-Hedges	20.328.619,90	4.897
Zinsertrag aus der Konzernfinanzierung	14.668.746,42	13.275
Sonstige	3.090.539,26	1.765
	38.087.905,58	19.937
Erträge aus der Zuschreibungen zu Finanzanlagen		
Zuschreibung zu Wertpapieren des Anlagevermögens	7.376,05	14
Zuschreibungen zu Anteilen an der Borealis Technology Oy, Finnland	6.040.094,37	0
	6.047.470,42	14
Aufwendungen aus Finanzanlagen		
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Anteile an der Silleno Limited Liability Partnership, Kasachstan	7.052.752,18	0
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Anteile an der FEBORAN EOOD, Bulgarien	0,00	3.840
	7.052.752,18	3.840
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
Zinsaufwand aus der Konzernfinanzierung	9.206.499,54	6.598
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus Zinsswaps und FX-Hedges	1.652.228,19	0
Ergebnis aus der Fremdwährungsumrechnung	109.935.876,37	42.732
Bankzinsen	35.184.728,36	34.672
Zinsaufwendungen im Rahmen von Forderungsverkäufen	2.549.332,91	2.464
Sonstige	6.259.518,05	9.318
	164.788.183,42	95.782
Finanzergebnis	835.983.704,06	636.992

Die Beteiligung an der Silleno Limited Liability Partnership, Kasachstan, wurde im Jahr 2020 um EUR 7.052.752,18 (2019: TEUR 0) abgeschrieben. Zum 31. Dezember 2020 beträgt der Buchwert EUR 0. Die Borealis AG hat beschlossen, die Entwicklung eines integrierten Cracker- und Polyethylenprojekts in der Republik Kasachstan nicht weiter voranzutreiben. Die Entscheidung, dieses Projekt nicht umzusetzen, basiert auf einer gründlichen Bewertung aller Aspekte der potenziellen Beteiligung und wird von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie sowie der erhöhten Unsicherheit zukünftiger Marktannahmen beeinflusst.

G. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Gesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2008 Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 Körperschaftsteuergesetz (KStG). Gruppenmitglieder sind die Borealis Polyolefine GmbH, die Borealis Agrolinz Melamine GmbH, die Borealis L.A.T GmbH und die Ecoplast Kunststoffrecycling GmbH.

Gemäß Gruppenvertrag wird bei einem positiven steuerlichen Ergebnis dem Gruppenmitglied ein Körperschaftsteueraufwand, der auf das positive Ergebnis entfällt, vorgeschrieben. Bei einem negativen steuerlichen Ergebnis ist vom Gruppenmitglied keine Steuerumlage zu leisten. Negative steuerliche Ergebnisse sind vom Gruppenträger evident zu halten und mit positiven steuerlichen Ergebnissen in der Zukunft zu verrechnen.

Im Jahresabschluss 2020 wurde eine Rückstellung für künftige Steuerbelastungen in Höhe von EUR 59.127.513,35 (Vorjahr: TEUR 61.654) im Zusammenhang mit fiktiven Verlustvorträgen in Höhe von EUR 119.793.934,18 (Vorjahr: TEUR 138.908) der Borealis Polyolefine GmbH, in Höhe von EUR 119.280.920,25 (Vorjahr: TEUR 119.973) der Borealis L.A.T GmbH und in Höhe von EUR 3.928.507,56 (Vorjahr: TEUR 0) der Ecoplast Kunststoffrecycling GmbH gebildet, da die Verlustvorträge der Gruppe vollständig verbraucht wurden.

H. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Borealis hat am 4. Februar 2021 bekanntgegeben, den Geschäftsbereich Stickstoff, der Pflanzennährstoffe, technische Stickstoffprodukte und Melamin umfasst, zu verkaufen. Die Unternehmensbeteiligung an den Produktionsstandorten für Pflanzennährstoffe in den Niederlanden und Belgien („Rosier“) wird im Rahmen des möglichen Verkaufsprozesses derzeit nicht behandelt. Ein Verkauf würde nach geltenden Rechtsbestimmungen der Informations- und Konsultationspflicht gegenüber den Arbeitnehmervertretern unterliegen.

IV. Sonstige Angaben

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands beliefen sich auf TEUR 7.331 (Vorjahr: TEUR 9.870).

- Aktive Mitglieder des Vorstands: TEUR 7.331 (Vorjahr: TEUR 7.011)
- Ehemalige Mitglieder des Vorstands: TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 2.859)

An Pensionskassen wurden für die Mitglieder des Vorstands TEUR 470 (Vorjahr: TEUR 445) einbezahlt.

Die Vergütungen an die aktiven Aufsichtsratsmitglieder betragen TEUR 831 (Vorjahr: TEUR 856). Vorschüsse, Kredite oder Haftungen zugunsten der Organe der Gesellschaft wurden keine gewährt.

Die Borealis AG ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 221 UGB.

Die Borealis AG erstellt einen Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den für das Geschäftsjahr geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) unter Einbeziehung der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Konzernabschluss der Borealis AG wird beim Firmenbuch des Handelsgerichts Wien unter der Nummer FN 269858a hinterlegt.

Die Borealis AG wird in den Konzernabschluss der OMV Aktiengesellschaft, Wien, Österreich, einbezogen.



Vorstand

Alfred Stern (Vorsitzender), Mark Tonkens,
Martijn Arjen van Koten, Philippe Roodhooft,
Lucrèce De Ridder

Aufsichtsrat

Suhail Mohamed Faraj Al Mazrouei (Vorsitzender bis
29. Oktober 2020), Rainer Seele (Vorsitzender seit
29. Oktober 2020, Vorsitzender-Stellvertreter bis
29. Oktober 2020), Musabbeh Al Kaabi (Vorsitzender-
Stellvertreter seit 29. Oktober 2020, Mitglied bis
29. Oktober 2020), Khalifa Al Suwaidi (Mitglied bis
21. Februar 2020), Khalifa Abdulla Khamis Alromaithi
(Mitglied vom 21. Februar 2020 bis 29. Oktober 2020),
Reinhard Florey (Mitglied seit 29. Oktober 2020), Thomas
Gangl, Saeed Al Mazrouei (Mitglied seit 29. Oktober 2020)

Wien, 19. Februar 2021

Vorstand:

Alfred Stern

Mark Tonkens

Martijn Arjen van Koten

Philippe Roodhooft

Lucrece De Ridder

Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 124 Abs. 1 Z 3 BörseG

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Abschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis

und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, 19. Februar 2021

Vorstand:

Alfred Stern
Vorsitzender des Vorstands

Mark Tonkens
Mitglied des Vorstands

Martijn Arjen van Koten
Mitglied des Vorstands

Philippe Roodhooft
Mitglied des Vorstands

Lucrèce De Ridder
Mitglied des Vorstands



Impressum

Dieser Bericht ist in englischer und deutscher Sprache verfügbar, wobei die englische Version das Original darstellt. Beide Dokumente sind online verfügbar und können unter www.borealisgroup.com heruntergeladen werden.

Handelsmarkeninformation:

Baystar, Borcycle, Borlink, Bormed, Bornewables, Casico, EverMinds, Nimblicity, Visico, Quentys und Queo sind Handelsmarken der Borealis AG. Borstar ist eine registrierte Handelsmarke der Borealis AG. Responsible Care ist eine eingetragene Handelsmarke der Chemistry Industry Association of Canada.

Für den Inhalt verantwortlich:

Borealis AG
Wagramer Straße 17–19, 1220 Wien, Österreich
Tel.: +43 1 22 400 300
www.borealisgroup.com | info@borealisgroup.com

Projektmanagement: Ute Greutter, UKcom Finance

Layout: Martina Veratschnig

Fotografie: Borealis AG Archiv, Daniela Beranek

Veröffentlicht im März 2021

© Borealis AG

Borealis AG

Wagramer Straße 17–19 · A-1220 Wien · Österreich

Tel. +43 1 22 400 300 · Fax +43 1 22 400 333

www.borealisgroup.com · info@borealisgroup.com



Responsible Care®
OUR COMMITMENT TO SUSTAINABILITY